Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

586 (16.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei erichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exmpl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 586. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 16. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englischer Bericht.

W.T.B. **London**, 15. Dez. (Nichtamtlich.) Das Preßbureau berichtet aus dem **britischen Hauptquartier** vom 14. Dezember: Unsere Artillerie beschoß **Gommecourt** und die Schützengräben des Feindes östlich **Givenchy** und des Dorfes **Lemesnil**. Die Artillerie des Feindes unterhielt ein lebhaftes Feuer gegen unsere Gräben östlich und nordöstlich **Ypern**; unsere Artillerie antwortete kräftig. Wir bewarfen gestern abend die feindlichen Schützengräben bei **Le Touquet** westlich des Flusses **Lys** mit Bomben, wodurch wir große Verwirrung anrichteten. Das Wetter ist anhaltend klar und kalt.

Aenderungen in den Kommandostellen des englischen Heeres.

WTB. **London**, 16. Dez. Premierminister **Asquith** sagte im **Unterhaus** in Beantwortung einer Anfrage, man sei im Begriff in den **Kommandostellen des britischen Heeres** einige **Aenderungen** vorzunehmen, die alsbald bekannt gemacht werden würden und **nichts** mit der **Ernennung Joffres** zum **Oberbefehlshaber** zu tun hätten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 15. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. 12. 15:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der betrübte Zar.

T.U. **Czernowitz**, 15. Dez. Ein Flüchtling aus dem **Tarnopoler Bezirk** schilderte die dortigen Verhältnisse unter der **Russenherrschaft**. Der ganze Bezirk bestehe nur aus einem **Militärlager** und **Spitälern**. Die Militärbehörde arbeitet fieberhaft an der **Wiederherstellung der Eisenbahnen** nach **Wolhynien** und **Bessarabien**. Tausende von **Flüchtlingen** und **Mitgeschleppten** aus dem **östlichen Galizien** kampieren in **Baracken** in den Wäldern. Am 28. November besuchte ein General, vermutlich **Kuropatkin**, die Truppen und überbrachte ihnen den **Gruß des Zaren**. Er sagte dabei: Der Zar sei tief betrübt über das Geschick des russischen Volkes **Große Dinge stehen bevor**, von deren Verlauf die Ehre oder die Schmach Rußlands abhängt. Schmerzlich empfindet er den Verrat durch den eigenen Bundesgenossen. Die russischen Truppen müßten daher ihre letzte Kraft opfern, um das Schicksal zu zwingen. (Lok.-Anz.)

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 15. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. 12. 15:

Die von **Plevlje** aus vordringenden **österreichisch-ungarischen Streitkräfte** des Generals **von Koeveß** haben gestern auch die **montenegrinischen Stellungen** südlich der **Brana-Gora** in ganzer Breite **genommen**. Eine **Kolonne** drang in der **Verfolgung** dicht an die **Tara-Schlucht** vor und zersprengte bei **Glibaci** ein **feindliches Bataillon**. Andere Truppen kamen bis **Grab**. Auf den Höhen unmittelbar östlich von **Berane** stehen nebst **unseren Abteilungen** auch **Moslims** und **Albaner** gegen die **Montenegriner** im **Kampf**. Die Zahl der gestern eingebrachten **Gefangenen** beträgt **340 Soldaten** und 150 Wehrpflichtige.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Französische Berichte.

WTB. **Athen**, 15. Dez. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der „Agence Havas" werden von der Front von gestern nur **einige kleine Gefechte** zwischen den **Nachhuten der Alliierten** und feindlichen **Kavallerieabteilungen** gemeldet. Die **Bulgaren** halten **Gewgheli** besetzt, wovon ein Teil seit Samstag früh in **Brand** steht.

WTB. **Athen**, 15. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung der „Ag. Hav." Eine amtliche Meldung bezeichnet die Mitteilung, daß die **Bulgaren** in **griechisches Gebiet** eingedrungen seien, für **unrichtig**. Die durch den Rückzug der Alliierten auf griechisches Gebiet und die Annäherung der bulgarischen und deutschen Truppen an die griechische Grenze geschaffene Lage beschäftige die amtlichen Kreise lebhaft. Die **griechische Regierung** verfolge den Gang der Ereignisse aufmerksam und halte sich bereit, alle **Entscheidungen** zu treffen, welche die höheren Interessen des Landes erheischen sollten.

Ostmazedonien den Alliierten überlassen.

W.T.B. **Saloniki**, 16. Dez. Das „Reutersche Bureau" berichtet unter dem 14. Dezember: Der eigentliche **Rückzug** der **englisch-französischen Streitkräfte** ist nunmehr ganz nach dem **Wunsch der Oberbefehlshaber, beendet**. Die **Zurückziehung der griechischen Truppen** aus den Gebieten zwischen **Saloniki** und **Doiran** und aus Saloniki selbst hat heute **begonnen**. Der größte Teil der in Saloniki stationierten griechischen Truppen zieht in der Richtung von **Sorowitsch** und **Koziani** ab. Das ganze **Ostmazedonien** ist den **Verbündeten** zur **freien Verfügung** überlassen.

Die Abmachungen zwischen Griechenland und der Entente.

= **Genf**, 15. Dez. Laut Meldungen Pariser Blätter aus Athen findet der **Rückzug der Verbündeten** so **schnell statt**, als es der Transport des Kriegsmaterials nach Saloniki gestattet, wo die Errichtung eines **befestigten Lagers** bereits begonnen hat. Falls die **Deutschen** das **griechische Gebiet betreten**, glaubt man, daß die **griechische Regierung** diesen das **gleiche Entgegenkommen** wie den Verbündeten entgegenbringen wird.

Der **Wortlaut** der zwischen **General Sarrail** und dem **griechischen Obersten Pallis** getroffenen **Abmachungen** ist, laut Lyoner Blättern folgender:

1. Die **griechischen Truppen** entfernen sich einstweilig, um die **deutsch-bulgarische Armee passieren** lassen.

2. Die **Alliierten** sind ermächtigt, in **Saloniki zu bleiben** und sich dort zu **befestigen**. Die **griechischen Truppen** in Saloniki werden auf eine **Division reduziert**.

3. **Griechenland verringert seine Kontingente**, die die Forts und Batterie am Eingang der Bucht von Saloniki besetzt halten. (Frkf. Ztg.)

Wie die Franzosen in Mazedonien hausten.

W.T.B. **Sofia**, 15. Dez. (Bul. Tel.-Ag.) Die „Armeezeitung" veröffentlicht eine eingehende Schilderung der von den **französischen Truppen** in **Mazedonien** angerichteten **Verwüstungen**. Die mazedonische Bevölkerung ist jetzt der ärgsten Not ausgesetzt, da ihre gesamten **Vieh-** und **Geflügelbestände** und ihre **Lebensmittelvorräte** von den **Franzosen vernichtet** oder **weggeschleppt** worden sind. Die französischen Truppen **plünderten** die Dörfer buchstäblich unter den flehenden Blicken der unglücklichen Landsleute. Sie **verschonten nicht** einmal ihre **Frauen** und **Mädchen**, Fälle von Vergewaltigungen sind in den Gegenden, die französische Truppen besetzt hielten oder durchzogen hatten, ungemein zahlreich.

Eine neue serbische Niederlage.

= **Budapest**, 15. Dez. Die **serbischen Truppen**, die **aus** Monastir über Ochrida und Struga nach **Albanien flüchteten**, haben nach einer Sofioter Meldung des „Az Est" längs der Schwarzen Drina eine **neuerliche schwere Niederlage** erlitten. Die **albanische Bevölkerung** schließt sich in immer **größeren Massen** den bulgarischen Truppen an, so daß für die **Italiener in Valona** eine immer **ernstere Gefahr** erwächst. Auf allen Wegen sieht man flüchtende serbische Truppen, sowie viel Kriegsmaterial und wertvolle Gegenstände **aus** dem Besitz reicher Serben. (Frkft. Ztg.)

Die Vorgänge in Saloniki.

Der Brückenkopf Saloniki.

= **Von der holländischen Grenze**, 15. Dez. Der große Halbkreis von **Hügeln**, der sich um **Saloniki** hinzieht, ist von den **Verbündeten** zu einem ausgedehnten **Brückenkopf hergerichtet** worden, wobei die Technik die Vorteile der starken natürlichen Stellungen noch zu erhöhen wußte. (Köln. Ztg.)

Zur Räumung der Zone Saloniki.

WTB. **Mailand**, 16. Dez. Der Berichterstatter des „Secolo", Magrini, drahtet unter dem 13. d. Mts. aus **Saloniki**, daß nach der **Besetzung von Doiran** durch die **Bulgaren** auf dem Gouvernementsgebäude die **bulgarische Flagge** gehißt wurde. **Griechenland** habe zwar **nicht eingewilligt**, daß die **griechischen Befestigungswerke Salonikis** von den **Alliierten besetzt** würden, aber die **griechischen Truppen** hätten bereits die **Umgegend** von Saloniki **verlassen**. Zum Zeichen der griechischen Oberhoheit bleibe nur ein **griechisches Bataillon** in Saloniki zurück. Am 12. Dezember hätten die **Griechen Topsin geräumt**. Die militärischen Punkte seien von den Engländern besetzt worden.

Saloniki gefährdet?

= **Berlin**, 16. Dez. Eine Kopenhagener Depesche des „Berl. Tagebl." besagt: In Paris rechnet man, der „National Tidende" zufolge, auf eine **baldige Belagerung von Saloniki**. Die **Befestigung** der Stadt wird fieberhaft **verstärkt**. Den **Kern** der Verteidigungsstellung bilden die **Höhen** nördlich der Stadt.

Ueber die Wichtigkeit Salonikis.

WTB. **Bern**, 16. Dez. Der „**Temps**" bespricht in einem Leitartikel die **Salonikifrage** und führt aus: „Der große mazedonische Hafen ist nicht nur der **Ausgangspunkt der Hilfsexpedition**, sondern wird ein **Feld des Schachbrettes** des europäischen Krieges. Die **Alliierten** werden dort eine **Figur aufstellen**, die eine **wichtige Rolle** in den Unternehmungen von **Ostende bis Bagdad** zu spielen hat. Die **Einigung mit Griechenland** gewährt den alliierten Streitkräften alle **Erleichterungen**, um die Verteidigung einzurichten und sich auf eine Belagerung vorzubereiten."

Der Artikel will den **Griechen vor Augen führen**, was sie zu **verlieren** im Begriffe sind, und gibt deutlich zu verstehen, daß er eine **Umkehr** erwartet. Es heißt daher am Schlusse: „Wir können nicht voraussagen, mit welchen Empfindungen das **griechische Volk** einem Kampf auf seinem Gebiet zuschauen wird und ob es nicht das Bedürfnis fühlen wird, sich **trotz des Willens des Königs** zu **verteidigen**. Wegen **Griechenlands** und **Rumäniens** endgültiger Entschlüsse dürfen wir den **Balkan nicht** den **Deutschen** und **Bulgaren ausliefern**. **Aegypten, Indien** und eine **islamitische Bewegung**, darauf zielt der deutsche Plan hin. Auf diesem Wege ist **Saloniki** eine **Etappe**."

Die Gesamtzahl der Ententetruppen in Saloniki.

T.U. **Von der italienischen Grenze**, 15. Dez. Die **Gesamtzahl** der bisher in Saloniki **gelandeten Truppen der Entente** wird von italienischen Blättern auf **150 000 Mann** angegeben. Die **Befestigungen** der Stadt werden mit der größten Eile **fortgesetzt**, sodaß anzunehmen ist, daß **Saloniki** von den Franzosen und Engländern **gehalten** werden soll. (Köln. Ztg.)

Der Streit in Frankreich über die Balkanexpedition.

= **Genf**, 15. Dez. (Privattel.) Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Zwischen Ministerpräsident **Briand** und **Clemenceau** kam es bei der gestrigen Sitzung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten zu einer ungewöhnlich **scharfen Auseinandersetzung** wegen des **mißglückten Balkanfeldzuges**. **Briand verließ** vorzeitig das Sitzungszimmer.

Mühsame Einigung zwischen den Alliierten.

WTB. **Bern**, 16. Dez. Zur Geschichte der **englisch-französischen Verständigung** über die **Fortsetzung der Balkanexpedition** läßt sich der „Secolo" von seinem Pariser Berichterstatter melden, daß erst nach zahlreichen Verhandlungen und auf **wiederholtes Drängen der französischen Regierung** schließlich am 9. Dezember eine **Verständigung** über die Fortsetzung der **Saloniki-Expedition** und den **Orient** erreicht wurde.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Stimmung in Griechenland.

T.U. **Budapest**, 15. Dez. Der „Pester Lloyd" berichtet von der griechisch-bulgarischen Grenze: Infolge der noch immer vorliegenden unklaren, sich teilweise **widersprechenden Berichte** über die **Absichten des Vierverbands** hält die **Erregung unter dem Volke** an, doch wird bemerkt, daß die **griechischen Offizierskreise**, besonders die Generalstäbler, eine **vollkommene ruhige Haltung** an den Tag legen, woraus deutlich hervorgeht, daß in diesen Kreisen die Lage keineswegs trübe aufgefaßt wird. Man betrachtet die Forderungen des Vierverbandes als Zeichen der großen Furcht, die in ihnen vorherrscht, und will hinlänglich Beweise dafür gesammelt haben, daß die **Vierverbandskreise** vollkommen den Kopf verlieren und **ratlos** sind. Das griechische Militär wartet in Ruhe den Gang der Ereignisse ab. **Man** ist auf alles vorbereitet und glaubt, daß der Vierverband sich wohl hüten werde, weitere Gewaltmaßregeln gegen Griechenland in Anwendung zu bringen.

Ueber den Stand des Balkanzuges selbst herrscht in griechischen Militärkreisen nur die Meinung vor, daß die **Verbündeten** sich vollkommen **verrechnet** haben, als sie diese **gefährliche Unternehmung** begannen. Es ist erstaunlich, welche Unsummen für ganz zwecklose Vorbereitungen hinausgeworfen wurden und noch täglich hinausgeworfen werden; ebenso erstaunlich ist es, welche **Unkenntnis** des Landes die Offiziere der Verbündeten an den Tag legen. Man erzählt, daß dem General Moschopulos für Ueberlassung von fünf Tragtieren ein Automobil angeboten wurde. Viele Lastautomobile stehen in Saloniki herum und fahren planlos durch die Straßen, weil man sie im Innern des Landes nicht verwenden kann. Drei Spitalschiffe, angefüllt mit Verwundeten, sind heute wieder von Saloniki abgegangen. Die Kälte hat viele Opfer unter den Truppen und dem Pferdematerial der Alliierten gefordert.

Keine griechische Demobilisation.

= **Genf, 16. Dez. Wie das „Berl. Tagebl." von hier erfährt, werden nach einer Athener Meldung alle Gerüchte von einer Demobilisation des griechischen Heeres von der Regierung dementiert.**

Meinungsverschiedenheiten zwischen der Entente und Griechenland.

T.U. **Köln**, 15. Dez. Nach der „Köln. Ztg." scheinen noch **ernste Meinungsverschiedenheiten** darüber zu bestehen, wie groß **das in Mazedonien** von den **griechischen Truppen** zu räumende Gebiet sein muß. Italienischen Blättern zufolge, machte Oberst **Pallis** geltend, eine vollständige Räumung des ganzen Gebietes, welches der Vierverband für sich in Anspruch nimmt, sei **unmöglich**, wenn man nicht die Sicherheit der griechischen Truppen gefährden wolle. **Gegen die Uebergabe der Verwaltung der Bahn** von Saloniki nach Mazedonien an die Ententetruppen hat die **griechische Regierung** sich deshalb erklärt, weil diese Eisenbahn für die **Verpflegung** jener **griechischen Truppen**, die sich östlich von Saloniki befinden, unumgänglich notwendig sei.

Die Türkei im Krieg.

Das Schwarze Meer gesäubert.

= **Berlin**, 16. Dez. Nach dem „Pester Lloyd" erklärten in Baltschik eingetroffene Segelschiffe, daß die **türkisch-bulgarische**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Flotte das Schwarze Meer von der russischen Flotte gesäubert habe, sodaß die türkische Schiffahrt ihre Fahrten wieder aufgenommen habe.

Zur Vermehrung der türkischen Armee.

= **Berlin, 16. Dez.** Laut „Lok.-Anz." wird die **Türkei in kürzester Zeit über eine Streitmacht von 2 Millionen Mann verfügen. — Wie der Spezialberichterstatter des „Temps" meint, wird die eigentliche Tätigkeit der türkischen Armee erst jetzt mit voller Kraft einsetzen.**

Englische Besorgnisse wegen des Suezkanals.

= **Aus der Schweiz,** 15. Dez. Oberst **Repington** beschwört in der „Times" die Engländer, sie möchten mit **überwältigenden Truppenmassen den Suezkanal verteidigen,** weil sonst das Resultat der kommenden Kämpfe sehr fraglich werde. Köln. Vztg.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

WTB. **Konstantinopel,** 16. Dez. Das Hauptquartier teilt mit: An der **Irakfront** wurden die **letzten** auf dem rechten Ufer des Tigris befindlichen **Häuser von Kut-el-Amara** am 13. Dezember **erstürmt. Von zwei feindlichen Monitoren,** die in östlicher Richtung flohen, wurde **einer** von unserer Artillerie **versenkt,** der andere kehrte auf seinen alten Platz zurück.

Ein englischer Bericht.

W.T.B. **London,** 15. Dez. Im englischen **Unterhaus** verlas der **Staatssekretär für Indien, Chamberlain,** ein **Telegramm** des Generals **Townshand,** in dem berichtet wird, daß am 12. Dezember an der **Nordfront** heftiges Gewehrfeuer unterhalten wurde, die **Türken** aber in diesem Abschnitt der Stellung keinen Versuch machten, vorzurücken. Heftige Angriffe in dem Dorfe am rechten Ufer des Flusses wurden zurückgewiesen. Am 13. Dezember war alles ruhig. **Verstärkungen** kommen regelmäßig an und werden sofort stromaufwärts weiter geschickt.

Ereignisse zur See.

Zur Beschädigung des Dampfers „Germania".

= **Berlin,** 16. Dez. Nach dem „Lok.-Anz." wird der „Stettiner Abendpost" mitgeteilt, daß der der Rhederei Kuntzmann gehörige **Dampfer „Germania",** der am 11. Oktober durch ein **englisches Unterseeboot** im schwedischen Hoheitsgebiet **beschossen** wurde, nunmehr in schwer **beschädigtem Zustand in Karlskrana eingeschleppt** wurde. Der Dampfer wird dort provisorisch abgedichtet und dann **nach Stettin** gebracht werden.

Die Antwort Oesterreich-Ungarns an Amerika.

W.T.B. **Wien,** 16. Dez. Der Minister des Aeußern, **Baron von Burian,** hat an den **amerikanischen Botschafter Penfield** unter dem 14. Dezember eine **Note** gerichtet, in der es u. a. heißt:

„Zu der sehr geschätzten Note Nr. 4167, welche Se. Exzellenz der Herr außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika C. Frederick Penfield namens der amerikanischen Regierung in der Angelegenheit der **Versenkung des italienischen Dampfers „Ancona"** unter dem 9. Dezember an ihn gerichtet hat, beehrt sich der Unterzeichnete, vorläufig und unbeschadet einer eingehenden meritorischen Behandlung der Reklamation zu bemerken, daß die **Schärfe,** mit welcher die **Bundesregierung** den **Kommandanten** des in der Sache beteiligten **Unterseebootes tadeln zu sollen vermeint,** und die **Entschiedenheit,** mit der die an die Adresse der österreichisch-ungarischen Regierung gerichteten **Forderungen** vorgebracht erscheinen, wohl hätten erwarten lassen, daß die **Regierung der Union** die tatsächlichen **Umstände** des Falles, auf welchen sie sich stützt, **genau angab.** Wie unschwer zu erkennen ist, läßt die in der besagten Note enthaltene Darstellung des Sachverhalts zahlreichen Zweifeln Raum und gewährt, selbst wenn sie in allen Punkten zuträfe und der Beurteilung des Falles die rigoroseste Rechtsauffassung zugrunde gelegt würde, durchaus **keine genügende Handhabe,** um dem Kommandanten des Kriegsschiffes und der österreichisch-ungarischen Regierung ein **Verschulden** zur Last zu legen.

„Die **österreichisch-ungarische Regierung** vermag dem **Washingtoner Kabinett** auf diesem **ungewöhnlichen Wege** um **so weniger zu** folgen, als sie keineswegs authentische Kenntnis von allen einschlägigen Korrespondenzen der Bundesregierung besitzt und sie ist auch nicht der Ansicht, daß ihr diese Kenntnis im vorliegenden Falle genügen könnte, der, soweit ihre Informationen reichen, in wesentlichen Punkten anders geartet ist als der Fall oder die Fälle, auf welche die Regierung der Union anzuspielen scheint.

Die österreichisch-ungarische Regierung darf sohin dem **Washingtoner Kabinett** anheimgeben, die einzelnen **Rechtssätze** zu formulieren, gegen welche der **Kommandant des Unterseeboots** anläßlich der Versenkung der „Ancona" verstoßen haben soll."

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien,** 15. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. 12. 15:

Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienisches.

T.U. **Wien,** 15. Dez. Die **Zahl** der während des Krieges **ihrer Stellung enthobenen italienischen Generale** beträgt **nicht** weniger als 51.

Neuer Textilarbeiterinnen-Streik.

Z. **Mailand,** 15. Dez. Wie die Schweizer Blätter melden, **droht** sich der neuerliche **Ausstand der Textilarbeiterinnen** von Biella **sehr auszudehnen.** 12 000 Arbeiter haben sich den Arbeiterinnen angeschlossen In der Umgebung Biellas finden **Sympathiekundgebungen** statt.

Briand geht nach Italien.

= **Genf,** 16. Dez. In Pariser politischen Kreisen versichert **man,** wie dem „Berl. Tagebl." von hier gemeldet wird, daß Ministerpräsident **Briand** demnächst eine **Reise nach Italien** unternehmen werde, von der man sich **wichtige Ergebnisse** verspreche.

Italien im Mittelmeer.

= **Berlin,** 15. Dez. Die wilden Zänkereien, die jüngst in der italienischen Kammer tobten, haben für uns in erster Linie nur Interesse, weil sie auf tiefgehende Spaltungen bezüglich der **Kriegspolitik** hinweisen. Wir versprechen uns davon zunächst aber keine praktischen Folgen und beobachten nur mit Gleichmut, wie auch diese uns einst befreundete Kulturnation in den parlamentarischen Kämpfen auf das Ohrfeigen-Niveau herabgesunken ist.

Nicht ohne Reiz ist es aber, daß bei diesen Auseinandersetzungen die Erkenntnis zu dämmern beginnt, welch fatale Folgen der Krieg für Italiens Stellung im Mittelmeer voraussichtlich haben wird.

Enrico Ferri, angesehen als Gelehrter wie als Politiker, der **Nachfolger Lombrosos, ein Sozialist, führte aus,** das Mittelmeer werde aus einem Bollwerk lateinischer Kultur jetzt ein Binnensee, dessen Schlüssel in fremden Händen ruhen. Die Adria genüge aber für Italiens Ziele nicht.

Ein wilder Protest der Kriegspartei antwortete dem Redner. Das ist vollkommen verständlich, denn er hatte den Finger auf einen der wundesten Punkte der verfehlten Politik der Herren Salandra und Sonnino gelegt.

Der Lohn, den die Entente Italien seinerzeit für die Kriegshilfe versprochen hatte, bestand in der völligen Beherrschung der Adria. Oesterreich-Ungarn sollte aus diesem Meere verschwinden. Serbien aber sollte um die Beute zugunsten des neuen mächtigeren Waffengenossen geprellt werden. Daß diese perfide Politik die Ursache der späteren diplomatischen Niederlagen **unserer Feinde auf dem Balkan** wurde, sei nur nebenbei bemerkt.

Es lag nun klar auf der Hand, daß die Entente Italiens Haß gegen die Donaumonarchie, sein krampfhaftes Stieren auf das nächstliegende Ziel, dazu brauchen wollte, um seine Rivalität im Mittelmeer loszuwerden. Hätten die Italiener damals einen klaren Blick und eine ruhige Ueberlegung bewiesen, so würden sie sich gesagt haben, daß ein Sieg der Entente die englisch-französische Macht im Mittelmeer derart stärken müsse, daß für ihren Einfluß, für ihre geträumte Entwickelung zum alten Imperium Romanum kein Raum blieb. Zumal wenn der russische Koloß noch als dritter Beteiligter aus den Meerengen hervorbrach.

Die **neuen Bundesgenossen wollten Italien zu einer Küstenmacht** im begrenzten Becken der Adria herabdrücken. Hätte aber das Königreich seine Waffen vertragstreu mit denen der Zentralmächte vereinigt, so hätte deren Sieg ihm nicht nur die wesentlichsten Grenzwünsche erfüllt, sondern auch die unbestrittene Herrschaft auf dem Mittelmeer ermöglicht. Crispi und die anderen Patrioten größeren Kalibers waren weitschauend genug, um die Interessen Italiens richtig zu würdigen, als sie den Dreibund schlossen und aufrecht erhielten. Die Epigonen haben die Zukunft des Landes verscherzt.

Diese Erkenntnis beginnt sich durchzuringen, zu spät allerdings. Der Mann aber, der ihr Worte verleiht, wird als Landesverräter von derselben Mehrheit verfolgt, die sich durch ihren Vertragsbruch und die Verschacherung der Zukunftshoffnungen des Landes dieses Verbrechens selber schuldig gemacht hat.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Der Befehlshaber der britischen Streitkräfte gegen Deutsch-Ostafrika.

T.U. **Rotterdam,** 15. Dez. Nach einer Reutermeldung teilte Minister Tennant mit, daß der **Oberbefehl der britischen Streitkräfte für den Feldzug gegen Deutsch-Ostafrika** dem **General Smith-Dorrien** übertragen werden soll.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin,** 15. Dez. (Amtlich.) Der **Kaiser** ist nach einer **längeren Reise** zu den **Armeen** im Befehlsreiche des Generalfeldmarschalls **von Hindenburg und** einer Besichtigung der **Marineanlagen in Libau zu vorübergehendem Aufenthalt in Berlin** eingetroffen.

W.T.B. **Berlin,** 15. Dez. (Nichtamtlich.) Der **Hauptausschuß des Reichstages** faßte heute **über eine Reihe von Anträgen Beschluß.** Es wurden beschlossen: Resolutionen der verschiedenen Parteien über Kriegsmaßnahmen, die **Kriegsunterstützungen, Höchstpreise, Butterkarten,** die **Herabsetzung der Altersgrenze in der Reichsversicherungsordnung von 70 auf 65 Jahre.**

= **Berlin,** 16. Dez. Nach verschiedenen Morgenblättern hat der **Staatsanwalt gegen das Urteil** des Landgerichts I Berlin in dem **Prozeß Jakoby und Genossen,** durch das der Hauptangeklagte **zu** 5 Jahren Gefängnis und Ehrverlust verurteilt wurde, wegen irriger Anwendung der in Frage kommenden Gesetzesparagraphen Berufung eingelegt. Die **Revision** richtet sich gegen **sämtliche Angeklagte.**

Zur Reform der Kriegsbesoldungsordnung.

WTB. **Berlin,** 15. Dez. (Nichtamtlich.) Der **Hauptausschuß des Reichstages** hat die Resolution des Zentrums **auf Schaffung einer Zentralstelle für Lebensmittelversorgung einstimmig angenommen** und sodann über die **Reform der Kriegsbesoldungsordnung** beraten.

Der Stellvertreter des Kriegsministers erklärte, er sei im Benehmen mit dem Reichsschatzsekretär in Erwägung darüber eingetreten, inwieweit und wann die gewünschte Reform durchgeführt werden könne. Die jetzigen **Gehaltssätze** entsprächen im allgemeinen denjenigen, die **1870/71 gezahlt worden seien. Viele Offiziere des Beurlaubtenstandes** hätten **kein anderes Einkommen als aus dem Kriegsdienst.** Auch einen Unterschied mit aktiven Offizieren zu machen, erscheine nicht angängig. Seit langem werde daran gearbeitet, die hohen Kriegsausgaben zu vermindern.

Auch bei den **Zulagen der Beamten** seien verschiedentlich Abstriche gemacht worden. Zu einem Zeitpunkt aber, wo an anderen Stellen Arbeiter und Beamte **Teuerungszulagen** erhielten, weitere Abstriche zu machen, sei hart. Offizieren, die in **Belgien** stehen, seien nur noch die **immobilen Gebührnisse** belassen **worden,** während die **Mannschaften** ihre mobilen Gebührnisse erhielten.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes **führte aus, im Einvernehmen** mit dem Kriegsminister sei eine **Nachprüfung der Besoldungsordnung** erfolgt nicht nur hinsichtlich der Beamten, sondern **auch** der Offiziere. Eine **Gesamtneuordnung** der Kriegsbesoldungsordnung während des Krieges sei eine **Unmöglichkeit.** Die finanzielle Wirkung der Kürzung der Bezüge der Feldoffiziere, namentlich **vom Hauptmann** oder Major aufwärts, dürfe nicht überschätzt werden. Darauf wurde die Sitzung auf morgen vormittag vertagt.

Aus Belgien.

Das Schicksal Belgiens.

= **Bern,** 15. Dez. Die „Neue Zürcher Zeitung" hört aus **Brüssel,** die **belgische Bevölkerung** folgere aus den Reden des **Reichskanzlers,** daß die maßgebenden Kreise in Deutschland die **Einverleibung** des eroberten Landes **nicht planen,** denn der Reichskanzler habe ausdrücklich von der Notwendigkeit **besonderer Bürgschaften** gesprochen, um zu verhindern, daß Belgien später wieder ein Einfallstor der Engländer und Franzosen gegen Deutschland werde. Es sei klar, daß man für ein Land, das man annektieren wolle, keine besonderen Bürgschaften brauche; folglich sei eine Annexion nicht beabsichtigt. Für die Belgier sei dies die Hauptsache, obwohl sie einige Unruhe darüber empfänden, daß sich der Reichskanzler über die zu fordernden Bürgschaften nicht näher ausgesprochen habe. (Frkf. Z.)

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris,** 16. Dez. Die **Deputiertenkammer** erörterte gestern die Gesetzesvorlage betreffend 1. die Eröffnung von vorläufigen **Krediten** für das erste Vierteljahr des Rechnungsjahres 1916, 2. die Ermächtigung, Steuern und öffentliche Einkünfte während desselben Zeitraumes zu erheben. Im Laufe der Beratung forderte der Deputierte **Accambray** unerwartet, daß die **Kammer** sich als **Geheimkomitee** bilde, um die Regierung über das **Amt des Oberkommandos** zu befragen. Ministerpräsident **Briand,** der nicht vorher in Kenntnis gesetzt war, war **nicht anwesend,** weshalb Finanzminister **Ribot** dagegen Einspruch erhob. Der Vorschlag wurde darauf mit 327 gegen 154 Stimmen **abgelehnt.**

General Pau in Stockholm.

W.T.B. **Kopenhagen,** 15. Dez. (Nicht amtl.) „**Berlingske Tidende"** meldet aus Stockholm: Der französische **General Pau** ist gestern von **Rußland** über Haparanda **abgereist;** er **beabsichtigt,** einen **längeren Aufenthalt in Stockholm** zu nehmen.

England und der Krieg.

= **Stockholm,** 15. Dez. Ein aus England **heimgekehrter** Schwede erzählt in „Kristianstads Läns Tidning", daß man in England — bei der Nation des fair play, wie er bitter sagt — Geschmacklosigkeiten wie diese finde: Da werden **Puppen** ausgestellt, die **Kaiser Wilhelm** darstellen sollen; auf die **darf man,** wenn man 1 Penny bezahlt, — **spucken!** (Köln. Ztg.)

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Bern,** 15. Dez. (Nicht amtlich). Bei **Besprechung des Voranschlags der schweizerischen Bundesbahnen** erklärte **Bundesrat Forrer,** Chef des Eisenbahndepartements, daß die **Entscheidung über** das bei der **Elektrisierung der Gotthardbahn** anzuwendende **System** binnen kurzem erfolgen werde. Nach den bei der **Loetschbergbahn** gemachten **Erfahrungen** werden sich die zuständigen Behörden **voraussichtlich für das einphasige Wechselstromsystem** entscheiden. Mit dem Bau der notwendigen **Wasserwerke** werde dann sofort begonnen werden.

Aus China.

= **Lugano,** 16. Dez. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." von hier sind die **leitenden Kreise Italiens,** sowie der **Entente** überhaupt, wie der „Corriere della Sera" aus **Rom** berichtet, über die **Wendung der Dinge in China sehr besorgt,** da man in dem Sieg der **chinesischen monarchischen Bewegung** einen Sieg **der deutschen Politik** erblickt. Die **monarchische Partei** sei im höchsten Grade **deutschfreundlich, was auch für Yuanschikais Sohn** gelte.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Gleiwitz,** 15. Dez. (Amtlich.) Infolge **Zugstrennung verunglückte der Güterzug** 8854 gestern nachmittag gegen 4.50 Uhr am Kilometerstein 1604 der **Nebenbahn Orzesch-Gleiwitz. Ein Hilfsschaffner ist tot, ein anderer** Hilfsschaffner ist **verletzt.** Der **Materialschaden ist bedeutend.** Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Güterzüge werden über Idaweiche geleitet. Die Störung wird voraussichtlich länger als 24 Stunden dauern. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht bekannt.

WTB. **Würzburg,** 15. Dez. Beim **Neubau** des Unterfränkischen **Krüppelheims stürzte das Gerüst ein und riß acht Arbeiter in die Tiefe.** Von diesen wurden **sechs schwer verletzt.** Die übrigen erlitten leichtere Verletzungen.

= **Dollnstein** (Mittelfranken), 16. Dez. Von hier meldet der „Berl. Lok.-Anz.": Hier **erkrankte die ganze Familie** des **Wagenmeisters Körner** an **Trichinose. Zwei Töchter** sind **bereits gestorben. Vater und Sohn** [illegible] in **Lebensgefahr.** Das Fleisch des im Hause geschlachteten **Schweines wurde beschlagnahmt.**

Zur Lage in Mexiko.

= **Paris,** 15. Dez. Gleichzeitig mit **England, Belgien, Italien und Rußland hat die französische Regierung die Regierung Carranzas in Mexiko anerkannt.** (Frkf. Ztg.)

Gedenktage

des Brigade-Ersatz-Bataillons Nr. 55, welches in Karlsruhe aufgestellt wurde.

19. August 1914 Flachslanden a. Z. Angriffsgefecht im Verbande der Brigade „Dame" gegen die Ill-Uebergänge. Feind wurde trotz vierfacher Uebermacht den ganzen Tag festgehalten und verhindert, seine Truppen in der Schlacht bei Saarburg mitwirken zu lassen.

4. bis 7. September 1914 Laufroicourt (vor Nancy). Das Bataillon als rechte Seitendeckung des allgemeinen Angriffs auf die Befestigungswerke von Toul.

12.—13. September 1914 Chatas (Vogesen). Aufnehmen eines allgemeinen französischen Angriffs und Abweisen desselben.

17.—18. September 1914 Senones (Vogesen). Zwei Kompagnien (2. und 4.) werden zur Verstärkung eines im Gefecht gegen einen energisch angreifenden Feind stehenden Bataillons vorgeworfen und bringen durch ihr Eingreifen das Gefecht zum Stehen. Weitere feindliche Angriffe werden abgeschlagen.

19. September bis 4. Oktober 1914 Ménil (Vogesen). Tägliche Vorposten- und Patrouillengefechte, Feind versucht öfters die Front des Bataillons zu durchbrechen, wird aber jedesmal mit Verlusten abgewiesen. Der Ort selbst wurde öfters vom Feind gesäubert.

13. bis 24. Oktober 1914 Gecourt. Die Kompagnien haben weit Vorposten vorgeschoben, täglich Gefechte mit starken, feindlichen Vorposten zu bestehen.

30. Oktober bis 3. November 1914 Priesterwald. Kämpfe im östlichen Teil des Priesterwaldes, die Kompagnien werden bei schon im Kampfe stehenden Bataillonen eingesetzt, reißen durch ihren Angriff ein schon ermüdetes Bataillon wieder mit vor und behaupten die erreichte Stellung. Feind starke Verluste.

4. November bis 4. Dezember 1914 Priesterwald. Stellungskämpfe.

16. bis 23. Dezember 1914 St. Baussant. Stellungskämpfe. Dem nahe gegenüberliegenden Feind wird in jeder Weise Abbruch getan.

Konkurse in Baden.

Nachlaß der verstorbenen **Eheleute Josef Kopf,** Landwirt und Helena geb. Schweiger in Reichenbach; Konkursverwalter: Kaufmann Wilhelm Harter in Gengenbach; Anmeldetermin: 31. Dezember 1915, Prüfungstermin: 7. Januar 1916. — Nachlaß des Fabrikarbeiters **Philipp Remigius Feltz in Heddesheim,** Konkursverwalter: Großh. Notar Lederle in Weinheim, Anmeldungstermin: 1. Februar 1916, Prüfungstermin: 6. Februar 1916.

Firma Otto **Reinhardt,** Baumaterialienhandlung, offene Handelsgesellschaft in **Mannheim.** Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Albert Dührenheimer, Mannheim. Anmeldetermin: 15. Januar 1916, Prüfungstermin: 26. Januar 1916.

Die Kriegslage

Bb. **Berlin**, 18. Dez. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Ueber 70 000 Mann stark sind die französisch-englischen Truppen gewesen, die den bulgarischen Vormarsch im Vardar-Tal und in der Strumitza-Gegend aufzuhalten suchten. Dieses entspricht etwa der Gefechtsstärke von 5 bis 6 vollen Armeekorps. Trotzdem hatten die Westmächte die Stoßkraft des bulgarischen Heeres unterschätzt. Die Franzosen und Briten wurden entscheidend geschlagen und über die griechische Grenze zurückgeworfen. Die verfolgenden Bulgaren haben aber an der Grenze Halt gemacht, **vorläufig**, wie dieses der amtliche bulgarische Kriegsbericht angibt, so daß den Westmächten die Möglichkeit gegeben ist, sich vom Gegner loszulösen und sich in der Nähe von Saloniki wieder neue zu ordnen und zu sammeln. Vom rein militärischen Standpunkt ist dies durchaus unerwünscht. Man muß auch annehmen, daß die bulgarische Heeresleitung die militärischen Nachteile dieses Verfahrens voll und ganz anerkannt hat und wenn sie trotzdem auf die Fortsetzung der Verfolgung und die Durchführung ihrer Offensive bis zur völligen Vernichtung des Expeditionsheeres und zur Eroberung von Saloniki verzichtet hat, so müssen dafür andere Gründe vorgelegen haben, die nicht mehr auf rein militärischem Gebiete liegen. Politische Erwägungen und Rücksichten werden dafür ausschlaggebend gewesen sein.

Die nächsten Tage müssen nun zeigen, ob sich dieser vorübergehende Zustand in einen dauernden verwandeln wird, oder ob die militärischen Rücksichten doch wieder in den Vordergrund treten und zur Fortsetzung der Offensive führen werden. Ob die West-Mächte die Expedition noch fortführen, vielleicht sogar noch weitere Verstärkungen heranziehen werden, oder ob sie sich allmählich, vielleicht auch einem griechischen Drucke nachgebend, zur langsamen Liquidation des Unternehmens entschließen werden, läßt sich jetzt noch nicht erkennen.

Es ist jedenfalls auffallend, daß in französischen und englischen Blättern mit einem Mal der Vorschlag zu einem neuen Unternehmen gegen die syrische Küste auftaucht. Es soll sowohl das Saloniki-Unternehmen, wie der Angriff auf die Dardanellen aufgegeben und die bisher dafür verwandten Truppen zu einem Angriff gegen Syrien verwendet werden. Diese Operation wird als leichter bezeichnet, weil sie sich auf das schon im englischen Besitz befindliche Cypern stützen kann und die Landungstruppen nur allein mit den Türken zu tun haben, die nicht von bulgarischen, österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen unterstützt werden. Ein erfolgreicher Vorstoß an die syrische Küste würde zugleich der unmittelbaren Verteidigung von Aegypten dienen, da er die rückwärtigen Verbindungen der zum Angriff gegen den Suezkanal bestimmten türkischen Truppen bedroht. Die türkische Heeresleitung wird mit einem solchen Vorgehen aber auch gerechnet und rechtzeitig die notwendigen Gegenmaßregeln getroffen haben.

Der neue Milliarden-Kredit.

:: **Karlsruhe**, 16. Dez. Wenn die heutige Welt von Kriegskosten spricht, so denkt sie in elfstelligen Zahlen. Summen ballen sich zusammen, die im Menschenhirn kein entsprechendes Maß mehr zu haben scheinen, und doch Wirklichkeit sind. Fünfmal so hoch, wie die Berechnungen der Vorkriegszeit annahmen, sind die laufenden Ausgaben, mindestens 10 mal so hoch, bis jetzt, die Gesamtkosten des Krieges. Eine Markmilliarde, die Summe unseres „Wehrbeitrages", wird in drei Tagen verausgabt. Mehr als die Hälfte des französischen Nationalvermögens würde nötig sein, die reinen Kriegskosten der Völker während eines Jahres zu decken. Zählt man den kapitalisierten Betrag der Renten und die Wiederherstellung jederart hinzu, so hat Europa bis zum Anfang des neuen Jahres dreihundert Milliarden in den Abgrund des Krieges geschüttet.

Einen nicht unerheblichen Teil dieser Lasten trägt das deutsche Volk. Neue zehn Milliarden werden dem Reich zur Verfügung gestellt; die Summe der Kredite wächst damit auf vierzig Milliarden, oder den zehnfachen Betrag der weiland französischen Kriegsentschädigung. Schatzsekretär Helfferich, der den Antrag zu begründen hatte, tat recht daran, auf die Größe des Opfers ausdrücklich hinzuweisen. Vierzig Milliarden seien, das möge man als Maßstab nehmen, das Doppelte des preußischen Besitzes an Bahnen und rollendem Material . . . Natürlich ist auch diese Zusammenstellung nicht vielmehr als ein Gleichnis, bestimmt, die elfstellige Zahl ein wenig anschaulicher zu machen. Praktisch kommt es nicht so sehr auf den errechneten Kapitalwert an, als auf den Betrag der Zinsen und Renten, die das Reich nach dem Kriege wird zahlen müssen. Wie groß aber das Opfer sei: entscheidend ist vorerst nur die Tatsache, daß es gebracht werden kann; und daß die Weiterführung des Krieges an der Geldfrage kein Hemmnis findet.

In diesen wesentlichen Tatsachen ist Deutschland, das konnte der Staatssekretär von neuem beweisen, seinen Feinden nach wie vor überlegen. Nur etwa ein Drittel der gesamten Kostenlast entfällt auf Deutschland und seine Verbündeten; zwei Drittel tragen die Gegner: die demnach mit dem doppelten Aufwand viel Geringeres erreichen. Weit bitterer aber als diese Unverhältnismäßigkeit des Opfers sind für den Feindesverband die Niederlagen der Finanzpolitik, die seine ganze Kriegführung in Frage stellen. Bei ziemlich gleichen Gesamtausgaben brachte Deutschland 25½ Milliarden aus langfristigen Anleihen auf; England nur 18½ Milliarden. Deutschland hielt durch drei Kriegsanleihen den gleichen Zinssatz fest, bei steigenden Ausgabekursen; England mußte den Zinssatz fortdauernd erhöhen, bei sinkenden Kursen. Von den 12 Milliarden der dritten deutschen Anleihe wurden 10½ Milliarden in wenigen Wochen eingezahlt; das englische Kapital gab in ebensoviel Monaten kaum so viel hundert Millionen her, wie das deutsche Volk Milliarden.

Frankreich hat 22 Milliarden mit verzweifelter Mühe aus Obligationen, Bankdarlehen und Auslandskrediten zusammengebracht, die fünfprozentige später „Siegesanleihe" kommt mit einem Kurs von 86 heraus! Ueber Rußland und Italien ging der Schatzkanzler, wie schon in früheren Reden, mit Nachsicht hinweg.

Ist die Bewertung der Renten ein Gradmesser für das Vertrauen der Völker zum unerschütterten Fortbestand ihrer Staatsmacht, so steht die Selbsteinschätzung unserer Gegner in auffallendem Gegensatz zu den amtlichen Siegesreden. Die dreiprozentige französische Rente stand 1913 auf 87, heute notiert sie 64½; gleichzeitig fielen die britischen Konsols um 15½ v. H. Dagegen hatte die deutsche dreiprozentige Rente nur einen Kursverlust von 7,7.

Des Wortes von der „letzten Milliarde" werden sich die Engländer wohl selbst nicht gern mehr erinnern; wir aber können ihnen diese Gegenüberstellung von Großsprechertum und Wirklichkeit nicht ersparen. Mehr als sieben Milliarden englischer Kriegsausgaben sind schwebende Schuld; der Kurs der inneren Anleihen bröckelt ab, die Valuta verschlechtert sich, das Auslandsgeld kommt spärlich und zu demütigenden Bedingungen ins Land. Mit England aber steht und fällt für den gesamten Feindesbund die Möglichkeit, den Krieg noch weiter zu führen. Auch die „silberne" Munition wird von Deutschland reichlicher und leistungsfähiger hergestellt, als von der führenden Macht unserer Feinde . . . Zehn Milliarden, abermals, füllen das Arsenal.

Elsaß-Lothringen nach dem Friedensschluß.

WTB. **Berlin**, 15. Dez. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des verstärkten **Hauptausschusses des Reichstages** wurde die Frage in vertraulicher Weise erörtert, ob die **staatsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens** innerhalb des Deutschen Reiches anders als bisher zu gestalten sein werde. Bei Beginn der Verhandlungen gab der **Stellvertreter des Reichskanzlers** folgende **Erklärung** ab:

„Es ist bekannt, daß die **Entwicklung der Verhältnisse in Elsaß-Lothringen Zweifel** darüber hat entstehen lassen, ob der **bisherige staatsrechtliche Zustand** in den **Reichslanden** nach dem **Frieden aufrecht zu erhalten** sei. Diese Frage wurde **auch in der Presse** schon wiederholt erörtert.

„Auch in **Besprechungen**, die der Herr **Reichskanzler** aus anderen Anlässen mit den leitenden **Ministern einzelner Bundesstaaten** gehabt hat, ist diese Frage berührt. Diese gesprächsweise Behandlung derselben hat indessen zu einem **bestimmten Programm nicht geführt.** Auch die Regierung des früheren Bundesstaates ist zu einer Entscheidung darüber, ob und in welcher Weise dieses Problem in Angriff genommen werden solle, noch nicht gelangt. Der **Bundesrat** ist mit dieser **Frage überhaupt noch nicht** befaßt worden.

„Ich bin daher **nicht in der Lage**, zu dieser **Frage** namens des Herrn Reichskanzlers oder der verbündeten Regierungen **Stellung zu nehmen.**"

Badischer Kunstverein.

Karlsruhe, 16. Dez. Der allgemeinen Weihnachtsausstellung, welche von einer großen Reihe der Vereinsmitglieder beschickt worden war, ist eine zweite umfangreiche Veranstaltung gefolgt, die allerdings weniger Namen, dafür aber mehr Werke von einer Hand aufweist. Sehr erfreulich ist es, daß Professor Kaspar Ritter wieder einmal mit einer bedeutenderen Anzahl neuerer Schöpfungen hervorgetreten ist, die denn auch die Aufmerksamkeit der Besucher in außerordentlichem Maße fesseln. Ritters Eigenart liegt im schwungvollen, pathetischen Vortrag, in der Freudigkeit der Liniengestaltung und in der Glut des Farbigen. Dem Stofflichen weiß er immer die gewinnendste Form abzulauschen, sie in bildhaft wirkender Haltung dem Raume einzugliedern und so dem Auge des Beschauers einen stets angenehmen und lebensstarken Eindruck zu bieten. Auch das Kräftigste wird bei ihm durch die Weichheit und Feinheit des Gefühls alles Rohen, Stilwidrigen entkleidet, obwohl der Künstler es durchaus nicht verschmäht, an der rechten Stelle die sinnfällige, gehobene Betonung anzubringen. Strich, Farbengebung, Darstellung und Dargestelltes zeigen überall den Reiz gepflegter, verstandener Eleganz, die ganz malerischer Ausdruck geworden ist. In dieser Hinsicht verweisen wir auf die schönen Bilder: „Teestunde", „Bohème", „Ateliertüre", „Kummervoll", „Lesendes Mädchen", „Dame im Garten" usw. Rassige Genrebilder sind „Zigeunerin mit Kind" und „Mutterglück". Auch der kleinen Landschaftsskizzen sei lobend gedacht.

Ritters Arbeiten zeigen die Sicherheit und Gleichwertigkeit des Schaffens, bei dem Frankfurter Maler Wilh. Lefèbre fällt die Ungleichmäßigkeit und die schlechte Wahl der eingeschickten Bilder auf. Unter seinen zahlreichen Farbenskizzen finden sich vortreffliche Sachen, die großen Bilder hingegen haben uns technisch und inhaltlich nichts zu sagen. Auch Wilh. Hempfing hätte etwas strengere Selbstkritik üben dürfen, allein seine poetisch-dekorative und frische Art setzt sich in den guten Werken stark und eindringlich genug durch. Den reizvollen, von warmer Stimmung durchklungenen Familienszenen Jul. Rehders in Ettlingen begegnet man immer wieder gerne. Karl Boehmes „Mondaufgang" verrät ein reiches dichterisches Gemüt und eine reife Künstlerhand. Ein zauberweicher Schimmer liegt in dem Bilde. Ein feiner Gestalter spricht auch aus Prof. Rud. Hellwags „An der Themse" zu uns. Gute Landschaften sind in großer Zahl vorhanden, so von Prof. Engelhard, Herm. Tiebert (der bedeutende Fortschritte macht), Wilh. Wurzel-Hornberg (der die architektonisch-kräftige Linie bevorzugt), Heinr. Lotter, Georg Hesse, Franz Heidelberger, Alb. Schneller, H. Ege Stockhausen, K. Brutzer und Prof. R. Hoffmann-Dresden, dessen photographische Art allerdings wenig anzieht. Ein vornehmes Damenporträt von R. Straßberger zeigt die bedeutende Bildniskunst dieses Malers aufs neue. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Prof. Hasemann-Gutach ist eine Reihe seiner liebevollen, in Farbe und Stift ausgeführten Schwarzwaldschilderungen ausgestellt. Einen geschlossenen und künstlerisch gediegenen Eindruck macht die Sammlung graphischer Blätter des „Original Radier-Vereins München", worunter sich einige hervorragende Stücke befinden.

Die Plastik ist durch Adolf Studinger und Otto Feist würdig vertreten. Von jenem fesselt eine Reihe kraftvoller Holzfiguren, zumeist Schwarzwälder Typen, von Feist hauptsächlich eine entzückende weibliche Statuette.

Der Pforzheimer Bildhauer und Ziseleur P. P. Pfeiffer, der seine grundlegende Bildung in Karlsruhe empfing und von dem mehrere Arbeiten durch die Verleihung der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden, hat zwölf Plaketten ausgestellt, die zumeist in den beiden Kriegsjahren entstanden sind. Die mit großer Sorgfalt und bedeutendem künstlerischen Verständnis ausgeführten Bronceschöpfungen sind von schöner Wirkung.

* * *

Im Anschluß an diese Besprechung sei hier gleich mit rühmenden Worten der neuen Weihnachtsmappe des Vereins für Original-Radierung Karlsruhe gedacht, die in der Kunstdruckerei Künstlerbund erschienen ist. Die Blätter zählen nach ihrem künstlerischen Wert und ihrer vollendeten Ausführung zu den besten, die der Verein bisher herausgegeben hat. Zeitgemäß ist dies XXII. Heft insofern, als sämtliche dargestellten Motive Bezug auf die großen Kriegsereignisse haben. An Radierungen enthält die Mappe einen prachtvollen Charakterkopf „Der Inder" von dem jungen Maler Bollschweiler; ein überaus anschauliches Blatt von Prof. W. Conz „Das zerstörte Somme-Py"; die lebensvolle Schilderung eines „Halts bei St. Clément" von Grimm; ferner von Pfefferle eine stimmungsreiche Arbeit „Die Patrouille" und zwei allegorische Darstellungen: „Der Krieg" von Riedel und Altmeisters Hans Thomas herrlichen „Christophorus". Drei Lithographien dienen dem schönen und gehaltvollen Heft ebenfalls zum Schmuck: „Goebels „Rückkehr vom Appell"; Prof. Müllers „Das große Erwachen" und Prof. v. Volkmanns „Morgen im Westen". Die Mappe stellt ohne Frage ein wertvolles und gediegenes Weihnachtsgeschenk dar.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Dez. In der Reihe der Konversationsopern steht nach Mozarts „Figaro" Albert Lortzings komische Oper **„Der Wildschütz"** immer noch an zweiter Stelle. Die Feinheit dieser Musik, in bezug auf Fülle des Ausdrucks, Lebendigkeit der Bewegung und Schlagkraft der Situationsschilderung hat der Schöpfer des „Zar und Zimmermann" nie mehr erreicht, geschweige übertroffen. Der „Wildschütz" ist und bleibt sein künstlerisches Meisterwerk, dessen Aufführung stets einen Lichtpunkt im Theaterspielplan bildet. An dem schlechten Besuch der gestrigen Vorstellung mag die Plötzlichkeit, mit der das Werk für „Tristan und Isolde" eingeschoben wurde, schuld gewesen sein, jedenfalls hätte die hübsche Aufführung mehr Interesse verdient. Herr W. Schweppe leitete die Oper mit großer Sorgfalt und anerkennenswertem Geschick. Ganz auf der Höhe ihrer bekannten trefflichen Leistungen zeigten sich die Damen v. Ernst, Müller-Reichel, Mosel-Tomschik und die Herren van Gorkom, Bussard und Gemmecke, die sämtlich gesanglich und darstellerisch vollendetes boten. Herr W. Hanke als Baculus hielt im Anfang gut zurück, ließ sich später aber wieder zu sehr nach der Seite des Mätzchenhaften gehen. Auch stört im Rahmen einer solchen Oper die allzu flache Singart, die der Sänger namentlich an den raschen Stellen gern verwendet. Ein gewandtes Kammerkätzchen gab Frl. J. Mayer. Im Hause herrschte eine fröhliche und beifallsfreudige Stimmung.

MORFIUM ALKOHOL etc. Entwöhnung ohne Zwang. Dr. Mueller Sanator. Schloß Rheinblick Godesberg b. Bonn. Prosp. frei Entwöhnungskur, Nervöse Schlaflose. Gegründet 1899 595J

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(65. Fortsetzung.)

Emanuela brütete Rache. Nicht nur gegen Maria von Berken, die ihr doch totsicher das Herz des Kapitänleutnants abspenstig gemacht — nein, auch gegen ihren kleinen dicken wohlgenährten Gastgeber, der ihrem Liebeswerben eine so beleidigende absolute Verständnislosigkeit entgegenbrachte.

Und eines Tages sollte sie doch noch zu dem heißersehnten Abenteuer und dem nicht minder heißersehnten Kavalier kommen. Durch einen mehr als merkwürdigen Zufall.

Sie hatte — da die Eintönigkeit im Hause des Pflanzers sie fast zur Verzweiflung brachte — die Gewohnheit angenommen, weite, oft den halben Tag umfassende Spaziergänge und Streifereien in die Umgegend der Farm zu unternehmen.

Und so geschah es, daß sie sich eines Tages fast drei Stunden von der Farm entfernt in einer schier endlosen Steppe befand, die sie auf einem tief ausgetretenen Wildwechsel verfolgte. Es war ein köstliches Wandern in dieser totenstillen Einsamkeit. Hoch oben im Äther kreisten ein paar Aasgeier. Hier und da brachen aus dem hohen schilfartigen Grase bei ihrem Näherkommen flüchtig einige Hartebeeste und Impallahs fort. Und die Konturen des achthundert Meter hohen Andrassyberges standen klar und scharf gegen den tiefblauen sonnengoldüberschütteten Horizont.

Und plötzlich nahm Emanuela die Silhoutte eines Reiters wahr, der ihr auf dem schmalen Wildwechsel entgegentrabte. Fast wollte sie im ersten Augenblick etwas wie Furcht anfallen; dann aber nahm sie ihr Herz in beide Hände. Blieb ruhig stehen.

Beim Näherkommen entpuppte sich der Reiter als ein älterer bartloser schlanker Kavalier von entschieden englischem Typ.

Als er sich gegenüber plötzlich die kleine zierliche elegante Dame bemerkte — eine Dame hier mitten in der Steppenwildnis von Borneo — da zügelte er sein Pferd, bis es in Schritt fiel. Offenbar mußte er zu dieser überraschenden Erscheinung und Begegnung erst Stellung nehmen. So dauerte es noch fast zehn Minuten, bis die beiden Herrschaften einander gegenüberstanden.

Der Reiter griff an den Tropenhelm und stellte sich vor:

„Oberst Mac Grinley vom Northshield-Regiment Seiner Großbritannischen Majestät."

Worauf das kleine Fräulein sich beeilte zu versichern, daß sie Emanuela Bigando sei, und welches tragische Schicksal sie und ihre Eltern hier an die Küste von Borneo verschlagen.

Der Oberst Mac Grinley war mittlerweile vom Pferd gestiegen, und wenn der Wildwechsel auch recht schmal war — er besaß doch genügende Breite, daß die beiden ungleichen Herrschaften eng nebeneinander ihn entlangwandern konnten.

Emanuela hatte ihre anfängliche Beklommenheit vollkommen überwunden.

Ein Mann ging neben ihr und überschüttete sie mit Komplimenten — ein englischer Offizier! Ein Oberst sogar! Ein vollendeter Kavalier und Weltmann!

Und so darf es nicht Wunder nehmen, daß sich aus dieser Begegnung im Zeitraum von einer halben Stunde nicht nur eine eifrige Unterhaltung, sondern eine geradezu hervorragend gute Kameradschaft entwickelt hatte.

Es fiel dem Sir Arthur Mac Grinley denn auch nicht sonderlich schwer, alles von der kleinen Dame zu erfahren, was ihm wissenswert deuchte.

Und ein leises grimmiges Lächeln nistete sich um seine bartlosen Lippen ein, als ihm die Portugiesin von den beiden Deutschen erzählte, von dem Aufenthalt auf der „Taku Maru", von den Streifzügen und Erfolgen der „Wolgast".

Den Weg, den Emanuela gekommen, waren sie dabei wieder zurückgewandert und verabschiedeten sich erst voneinander, als sie in der Ferne schon die blendend weißen Fronten des holländischen Pflanzerhauses im Sonnenlichte leuchten sahen.

Emanuela Bigando kehrte in das Haus des Mynheer Bleckemolen zurück — um die Erfahrung reicher, daß sie hier dicht an der Grenze, die den niederländischen Teil Borneos vom englischen scheidet, wohnten, daß ferner drüben auf englischer Seite ein starkes Truppenkontingent lag, und daß schließlich und endlich sie den Oberst Mac Grinley auch morgen und übermorgen und alle die nächsten Tage wiedersehen würde — immer auf dem schmalen Wildwechsel, der sich durch die Steppenendlosigkeit hindurchwand.

Die nächste Zeit wurde für die kleine Senorita förmlich zu einem Jungbrunnen.

Denn wenn die Verabredung mit dem Wildwechsel auch die ersten Tage strikt innegehalten wurde, es dauerte nicht lange, bis sie auf dringendes Bitten des Obersten sich zu einem Besuch des englischen Lagers entschloß, alle die netten englischen Kapitäne und Leutnants kennen lernte und sich von ausgehungerten Kavalieren umgeben fühlte, die mit ihren Huldigungen wirklich nicht ängstlich zurückhielten.

Das Schöne bei der ganzen Geschichte war, daß weder Vater und Mutter Bigando, Mynheer Bleckemolen, noch die beiden Deutschen etwas von ihren heimlichen Ausflügen ahnten. Das Schönste aber war die Macht, die sie nach und nach und tagtäglich stärker über den Kommandeur des englischen Truppenlagers gewann.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1914.

16. Dezember: Deutsche Erfolge im Westen. — Die russische Offensive gegen Schlesien und Posen bricht zusammen. Die feindliche Armee in ganz Polen wird zum Rückzug gezwungen und verfolgt. — Deutsche Schiffe beschießen Scarborough und Hartlepool an der englischen Ostküste. — Die Türken siegen im Wilajet Wan. — Türkische Erfolge in Persien. — In Südafrika finden neue Burenkämpfe zwischen Rustenburg und Pietersburg statt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem charakterisierten Postsekretär Postverwalter Schreiber in Oeflingen, Amt Säckingen, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens 4. Klasse mit der Zahl 50 zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 7. Dezember 1915 wurde dem Postassistenten Karl Metzger in Konstanz der Titel Postsekretär verliehen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 13. Dezember 1915 den Eisenbahnsekretär Rudolf Schwarz beim Stationsamt Karlsruhe nach Neckarsteinach versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 13. Dezember 1915 den Eisenbahnsekretär Hermann Jung in Neckarsteinach nach Rheinau versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 28. Oktober 1915 den Eisenbahnsekretär Hermann Bühler in Neckargemünd nach Neckarelz versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Verliehen: den Zahlmeistern: Rittinger vom Inf. Regt. Nr. 169, Fricke vom Leib-Gren. R. Nr. 109 der Titel Oberzahlmeister.

Befördert: Pfälzer, Vizefeldw. (Pforzheim) in der Feld-Flieger-Abt. 48, zum Lt. d. Res.; Waldeck, Offizieraspirant (Donaueschingen) bei d. Zentral-Polizeistelle d. Gen. Gouv. in Belgien, zum Lt. d. Res. d. Train-Abt. Nr. 14; Burger, Offizieraspirant (Freiburg) im 1. Landst. Inf. B. Mannheim (XIV. 11.) zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.; Stoy, Fähnr. im Feldart. R. Nr. 14, zum Lt., vorläufig ohne Patent; Rens, Vizewachtm. (Pforzheim) im Feldart. R. Nr. 14, zum Lt. d. Res. dieses Regts., Wagner, Vizewachtm. (Pforzheim) im Feldart. R. Nr. 14, zum Lt. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb.; Büttner (Karlsruhe), Vizewachtmeister im Res. Feldart. R. Nr. 55, zum Lt. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb. Den Charakter als Oberstabsarzt haben erhalten: der Stabsarzt d. Res. a. D. Prof. Dr. Ritschl (Freiburg) b. Res. Laz. Freiburg, der Stabsarzt d. Landw. a. D. Dr. Rupp (Pforzheim) b. Res. Laz. Pforzheim.

Badische Chronik.

= **Bretten**, 16. Dez. In der vergangenen Woche war hier ein 28jähriger Professor aus Mannheim verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert worden. Der Verhaftete hat sich nun in seiner Zelle erhängt. Der Grund der Verhaftung und der des Selbstmords sind nicht bekannt.

= **Mannheim**, 16. Dez. An den Folgen eines Herzschlages ist Oberst Heinrich Gärtner, Kommandeur des Landw.-Regts. Nr. 72, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, gestorben. Oberst Gärtner stammte aus Mannheim und war früher Major im Gren.-Regt. 110.

= **Schwetzingen**, 15. Dez. Hier herrscht außerordentlicher Mangel an Eiern. Es wurden Preise bis zu 28 Pfg. für ein Ei angelegt. In Mannheim soll das Stück sogar 30 Pfg. gekostet haben.

ℓ **Lahr**, 15. Dez. Die Bezirks-Metzgerinnung hat den Preis des Kalbfleisches um 10 Pfg., auf 1,20 Mk. das Pfund herabgesetzt.

= **Wolfach**, 15. Dez. Der Kommunalverband hat mit Rücksicht auf die größeren Zuweisungen von Weizenmehl die Herstellung von Wasserwecken in beschränktem Umfang und vorbehaltlich des Widerrufs bei Aenderung in den Mehllieferungen zunächst für die folgenden Wochentage gestattet: Montag, Mittwoch und Samstag. — In dem württembergischen Städtchen Alpirsbach wurde die Anlage eines Eichenheims zum Andenken an die große Zeit und an die Gefallenen von Alpirsbach beschlossen. Für jeden der Gefallenen in Alpirsbach und von solchen, deren Angehörige in Alpirsbach wohnen, soll eine Eiche gepflanzt werden.

= **Hornberg**, 15. Dez. Auf dem Schloßberge wurden am Sonntage blühende Veilchen gepflückt.

)(**Kollnau**, 15. Dez. Bei der Stadtsäge in der Elz fand man die Leiche der Ehefrau des früheren Drogeristen der Firma Gütermann, F. Kern.

= **Freiburg** i. Br., 15. Dez. Ein im Kanton Bern geborener, mehrfach vorbestrafter, 37 Jahre alter Schreiner, der gegenwärtig in Freiburg wegen Sittlichkeitsverbrechen eine Gefängnisstrafe verbüßt, hat der Basler Polizeibehörde jetzt zur Anzeige gebracht, daß er eines Abends spät Ende August 1913 bei der Johanniterbrücke in Basel eine stellenlose Kellnerin, mit der er zuvor ziemlich viel getrunken hatte, nach einem Vergewaltigungsversuch in den hochgehenden Rhein gestoßen habe, in dessen Fluten sie verschwunden sei. Tags darauf habe er aus Angst vor Entdeckung Basel verlassen. Das Mädchen sei 18 bis 19 Jahre alt gewesen, habe sich Luise genannt und sei vermutlich eine Baslerin oder Elsäßerin gewesen. Die Aussagen des Schreiners über seinen Basler Aufenthalt erwiesen sich als richtig, dagegen konnte über das Opfer bisher nichts festgestellt werden.

+ **Binzen** b. Säckingen, 15. Dez. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Fridolin Eckert, Landwirt und Steuererheber-Stellvertreter, mit 23 von 26 abgegebenen Stimmen gewählt. Wahlberechtigte sind gegenwärtig 56 in der Wählerliste eingetragen.

= **Stockach**, 15. Dez. Die Bürgerausschußsitzung beschloß einstimmig den Beitritt der Stadt Stockach zu einem Bezirksverband für Erwerbslosenfürsorge der Arbeiter der Textilindustrie im Kreise Konstanz. Aus dem Bezirk Stockach kommen noch in Betracht, die Gemeinden Eigeltingen, Hoppetenzell, Nenzingen, Volkertshausen und Zizenhausen. Ebenso einstimmig wurden 10 000 Mark als Betriebskapital zum Ankauf von Lebensmitteln genehmigt.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 15. Dez. Den Tod fürs Vaterland starben: Reserv. Otto Stolz von Durlach, Ernst Häffner von Hohenwart, Offiz.-Stellv. Hauptlehrer Christian Fahrer von Pforzheim, Emil Hesselbacher von Kirchheim bei Heidelberg, Uoff. Joseph Zahn von Schwetzingen, Seminarist Eduard Jourdan von Mannheim, Musk. Minorist Anton Ummenger von Heckfeld, Uoff. d. L. Julius Zeller von Bühl, Landsturmmann Maurer Joseph Brüderle von Ohlsbach, Kriegsfreiw. Uoff. Willy Rothmund, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Offenburg, Friedrich Höge und Unterlehrer Rudolf Gänger von Lahr, Fliegerleutnant Hans Reitter, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, von Lörrach, Gren. Ernst Giesel von Kirchen, August Rogg von Gremmelsbach, Gren. Kaufmann Karl Dörflinger von Grunholz und Reserv. Schlosser Fridolin Wolf von Säckingen, Leutn. Hans Kamann von Karlsruhe, Unteroffz. Nonnenmacher von Dillstein, Landwehrm. Otto Denzinger von Birkenfeld, Landsturmmann Schuhmachermeister Christian Bauer und sein Sohn Gren. Karl Bauer von Niefern, Füsilier Georg Bollack von Bammental, Gefr. Georg Jakob Heid von Mauer b. Heidelberg, Lehrer Otto Herbrecht von Obrigheim b. Mosbach, Ersatzres. Karl August Vollert von Heckfeld, Hauptlehrer Leopold Bischoff von Mannheim, Kriegsfreiw. Volksschullandidat Karl Schmid von Pfullendorf und Landsturmmann Wilhelm Sibold von Maulburg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Dezember.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Geheimerats Dr. Uibel und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

= **Vereinfachung in der Bezahlung von Sporteln usw.** Vom 1. Januar 1916 an werden Reisepapiere, Aufenthaltsurkunden, Gewerbelegitimationspapiere, Radfahrkarten, Zulassungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge, Führerscheine und sonstige Ausweisurkunden von den Großh. Bezirksämtern nur noch gegen Erlegung des Kostenbetrages und Entwerten von Kostenmarken in Höhe des gezahlten Betrages ausgefolgt werden. Auch können von diesem Zeitpunkte ab im Verwaltungsverfahren geschuldete Sporteln, Taxen und Auslagen im Betrage bis zu 200 ℳ, solange sie noch nicht in die Hebrolle aufgenommen sind, bei dem Kostenbeamten des Bezirksamts gegen Entwertung von Kostenmarken entrichtet werden, ebenso von den Bezirksämtern ausgesprochene Geldstrafen. Als Empfangsbescheinigung für den Schuldner wird der obere Teil der Kostenmarken auf der Ausweisurkunde, sonst auf einem besonderen Blatt, bei Vorlage der Ausfertigung einer Strafverfügung auf dieser aufgeklebt und entwertet.

× **Vermeidung unnötigen Papierverbrauchs.** Eine Einschränkung des Papierverbrauchs lassen sich die Behörden schon seit Jahren angelegen sein. Zur Vermeidung eines unnötigen Verbrauchs beim Schriftverkehr innerhalb der Heeresverwaltung sind jetzt neue Grundsätze vom Kriegsministerium aufgestellt worden. Die Größe des Papiers hat sich nach dem Umfang des Schriftsatzes zu richten. Je nach dessen Länge kommt ein ganzer, ein halber und ein viertel Bogen in Betracht. Bei Schriftstücken ohne Anlagen kommt die etwa freie 3. und 4. Seite des Bogens oder Bogenteils in Fortfall. Es kann dann auch über das ganze Blatt mit einem 5 Zentimeter breiten Rand auf der linken Seite geschrieben werden. Bei Eingaben nach vorgeschriebenem Muster sind Begleitschreiben, die lediglich als Umschlag dienen, zu unterlassen.

:!: **Mit den Weihnachtssendungen** bittet die Reichspostverwaltung bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen. Die Pakete sollen dauerhaft verpackt werden und eine deutliche vollständige und haltbare Aufschrift tragen. Der Name des Bestimmungsorts muß recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Empfehlenswert ist die Anbringung einer zweiten Aufschrift innerhalb der Verpackung. Bei den in Leinwand verpackten Sendungen mit Fleisch oder anderen Gegenständen, die Feuchtigkeit, Fett, Blut usw. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet.

⊙ **Die Deutsche Turnerschaft in der Kriegszeit.** Dieser Tage hielt der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft in Hannover unter dem Vorsitze von Geh. Rat Dr. Toeplitz-Breslau eine Ausschußsitzung ab. Nach dem dort erstatteten Jahresberichte ist die Zahl der Turnvereine im Jahre 1914 von 11 491 auf 11 779 gestiegen, dagegen die Mitgliederzahl von 1 188 181 auf 1 072 472 gesunken, ein Verlust, der auf den Krieg zurückzuführen ist. Die Zahl der im Felde stehenden Mitglieder der deutschen Turnerschaft wird auf 600 000 geschätzt. Für alle Aemter, die bisher der verstorbene Geheimerat Dr. Götz innehatte, wurde Geh. Rat Dr. Töplitz (Breslau) gewählt. Die Abhaltung des nächstjährigen deutschen Turnertages kann wegen des Krieges noch nicht fest bestimmt werden. Ueber das Verhältnis der deutschen Turnvereine zur militärischen Vorbereitung der Jugend berichtete Universitäts-Professor Dr. Pratsch (Breslau). Der Turnausschuß hatte hierfür Richtlinien aufgestellt, die von den Delegierten einstimmig gutgeheißen wurden und dem Kriegsministerium übermittelt werden sollen. Das Gewehrfechten soll u. a. mehr denn je in den Turnvereinen gepflegt und von Offizieren geleitet werden. In Zukunft sind auch Schüler-Turnvereine zur Aufnahme in die deutsche Turnerschaft berechtigt.

Weihnachtsfeier am Grabe unserer Helden nennt sich ein Gedenkblatt, das Fräulein H. Hauser in dichterischer Sprache verfaßt und herausgegeben hat und auf das auch an dieser Stelle hingewiesen sei. (Näheres siehe im Anzeigenteil.)

§ **Unfall.** Gestern nachmittag wurde ein in der Karl Friedrichstraße mit Auspflästern des Straßenbahngleises beschäftigter Pflästererlehrling aus Jöhlingen von einem heranfahrenden Straßenbahnwagen erfaßt und auf die Seite geschleudert. Er trug zwei erhebliche Kopfverletzungen davon und wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins städtische Krankenhaus verbracht.

§ **Aufgefundene Kindesleiche.** Am letzten Sonntag, vormittags, wurde in der Degenfeldstraße in einem Hauseingang hinter der Haustür die Leiche eines im 7. Monat neugeborenen Kindes aufgefunden, welche in eine Zeitung und in einen Sack eingewickelt war. Die Kindesmutter ist unbekannt. Um Mitteilungen zu deren Ermittelung an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie wird gebeten.

Die Herstellung von Weihnachtsgebäck.

= **Karlsruhe**, 16. Dez. Halbamtlich wird geschrieben: In weiten Kreisen scheint neuerdings die Auffassung Platz zu greifen, als ob das deutsche Volk so reichlich Brotgetreide besitze, daß die strenge Beobachtung der bestehenden Streckungsvorschriften nicht mehr geboten sei. Diese Ansicht stützt sich auf Nachrichten über Einfuhr von Getreide aus Bulgarien und Rumänien sowie auf die Tatsache, daß die Reichsgetreidestelle im Interesse der Fett- und Milcherzeugung eine bestimmte Menge Weizen- und Roggenschrot zur Verfütterung an Schweine und Milchkühe abgibt und daß sie den Kommunalverbänden 3 % Hinterkorn für Fütterungszwecke freigelassen hat. Die Meinung, daß wir mit unseren Brotgetreidevorräten nicht mehr sparsam zu wirtschaften brauchten, ist aber durchaus irrig. Nur dann wird es uns gelingen, den Aushungerungsplan unserer Feinde zunichte zu machen, wenn die Streckungsvorschriften streng befolgt werden. Insbesondere ist es notwendig, daß die Landwirte die bestehenden Verfütterungsverbote genau einhalten und daß die Selbstversorger zur Ernährung auf den Kopf und Monat nicht mehr als 10 Kilogramm Brotgetreide verwenden.

Aber auch bei der Bereitung von Backwaren sind die bestehenden Vorschriften streng zu beachten. In dieser Hinsicht ist hervorzuheben, daß im Großherzogtum das Bereiten von Kuchen, welche inländisches Weizen- oder Roggenmehl enthalten, verboten ist. Dieses Verbot gilt auch für private Haushaltungen mit der Einschränkung, daß der Kommunalverband das Bereiten von Obstkuchen gestatten kann. Als Kuchen gilt jede Backware, zu deren Bereitung mehr als 10 Gewichtsteile Zucker auf 90 Gewichtsteile Mehl oder mehlartige Stoffe verwendet werden. Als Weizenbrot dürfen von den Backwaren, deren Bereitung in Bäckereien und Konditoreien vor dem 15. Januar 1915 üblich war, im Großherzogtum aus inländischem Mehl nur Wasserweck, Zwieback und Blätterteig hergestellt werden. Roggenbrot kommt nur als Großbrot in Betracht.

Hieraus ergibt sich, daß die Herstellung von Weihnachtsgebäck, welches inländisches Weizen- oder Roggenmehl enthält, abgesehen von Blätterteig, auch in privaten Haushaltungen verboten ist. Das Ministerium des Innern beabsichtigt nicht, eine Milderung dieser Bestimmungen eintreten zu lassen. Wohl könnte man für eine Milderung zugunsten der privaten Haushaltungen geltend machen, daß die jedem Haushalt zukommende Brot- und Mehlmenge genau bestimmt ist und man ihm deren Verwendung überlassen könnte. Demgegenüber vertritt jedoch das Ministerium des Innern die Ansicht, daß, falls eine private Haushaltung Ersparnisse an Mehl machen kann, sie die erübrigten Brot- und Mehlkarten dem Kommunalverband zurückgeben sollte, damit dieser der minderbemittelten und schwer arbeitenden Bevölkerung größere Brot- und Mehlmengen zuwenden kann. Die Erwägung, daß das Weihnachtsgebäck namentlich für die Jugend eine liebgewordene Begleiterscheinung des Weihnachtsfestes bildet, muß gegenüber den sozialen Rücksichten im Kriege zurücktreten.

Auch war weiter in Betracht zu ziehen, daß bei der bestehenden Knappheit an Butter und Eiern eine Verschwendung dieser Gegenstände zur Herstellung von entbehrlichen Genußmitteln nicht gefördert werden sollte. Von der vaterländischen Gesinnung des badischen Volkes darf wohl erwartet werden, daß es die bestehenden und auch jetzt noch unbedingt notwendigen Streckungsvorschriften genau beobachtet. Gegen Zuwiderhandlungen müßte strenges strafendes Einschreiten erfolgen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

15. Dez.: Johannes Raible von hier, Schneider hier, mit Franziska Traub von Ettlingen; Franz Schuhmacher von Stollhofen, Eisenbahnschaffner hier, mit Frida Zundler Witwe von Todtmoos.

Eheschließungen:

15. Dez.: Alfons Willmann von Luttenbach, Kellner hier, mit Sofie Schratz von Willstätt; Hermann Faller von Waldau, Landwirt in Waldau, mit Lina Nusser geb. Guba von hier; Alfred Hesse von Neckargartach, Kaufmann hier, mit Marie Gorenflo von hier; Wilhelm Dickel von Wiesbaden, Oberfeuerwerker in W.-Hafen, mit Clem. Wolf von Wiesbaden; Frz. Rendler von Windschläg, Vizewachtmeister hier, mit Walburga Glatt von Windschläg.

Geburten:

8. Dez.: Heinrich Franz, V.: Lud. Stoll, Bausekr. — 9. Dez.: Bert. Stephanus, V.: Gebhard Knepple, Lakai.

Todesfälle:

12. Dez.: Frdch. Brodscheig, Taglöhner, Ehemann, alt 45 Jahre. — 13. Dez.: Johanna Knapp, Dienstbote, ledig, alt 40 Jahre; Anton Feuerstein, Taglöhner, ledig, alt 37 Jahre. — 14. Dez.: Josef Schleyer, Schaffner, Ehemann, alt 61 Jahre; Jakob Englert, Mag.-Arbeiter, Ehemann, alt 38 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 16. Dezbr.: ½3 Uhr: Anton Feuerstein, Stadtarbeiter, Waldhornstraße 37. — 3 Uhr: Josef Schleyer, Eisenbahnschaffner, Werderstraße 88. — ¼4 Uhr: Jakob Englert, Magazinwärter, Georg-Friedrichstraße 18. — 4 Uhr: Friedrich Stutz, Kanzleisekretär, Scheffelstraße 32 (Feuerbestattung).

Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Frau Katharina Bansher geb. Siedler, 79½ Jahre alt. — Lukas Klauser, Oberstraßenmeister a. D., 64 Jahre alt.
Freiburg. Maria Schoenle geb. Klein, Postmeisters-Witwe.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

△ **Schönwald**, 15. Dez. 20 Zentimeter Pulverschnee, nachts 4 bis 5 Grad kalt, Ski- und Rodelbahn gut. Von Triberg Schlittenbahn.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 16. Dez. morgens 6 Uhr 2,10 m (15. Dez. 2,25 m)
Kehl, 16. Dez. morgens 6 Uhr 3,34 m (15. Dez. 3,47 m
Maxau, 16. Dez. morgens 6 Uhr 5,25 m (15. Dez. 5,52 m)
Mannheim, 16. Dez. morgens 6 Uhr 5,15 m (15. Dez. 5,55 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 16. Dezember

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Moninger, Konkordiasaal.

Badischer Leibgrenadier-Verein Karlsruhe. E. V.

Protektor: Seine Königl. Hoheit der Großherzog.

Einladung.

Hiermit beehren wir uns, die Herren Ehrenmitglieder und Kameraden des Vereins zur Feier des **45. Gedenktages** des für die Badischen Leibgrenadiere im Feldzuge 1870/71 so ruhmreich verlaufenen Gefechts bei Nuits am

Samstag, den 18. Dezember ds. Js.

ergebenst einzuladen.

Vorm. 11 Uhr: Kranzniederlegung am Prinz Wilhelm-Denkmal (Zusammenkunft pünktlich ¾11 Uhr bei dem Denkmal).

Vorm. 11½ Uhr: Gedenkfeier an dem Grenadier-Denkmal. (Choralmusik und Kranzniederlegung).

Anschließend an die Feier kameradschaftliches Zusammensein im Vereinslokal, Restaurant „Goldener Adler", Karl-Friedrichstraße 12.

Anzug schwarz, Zilinder, schwarze Binde, schwarze Handschuhe, Orden, Ehren-, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen Ehrensache.

Der Verwaltungsrat.

NB. **Samstag, den 22. Januar 1916, abends ½9 Uhr,** findet in unserem Vereinslokale, Restaurant „Goldener Adler", großer Saal,

die ordentliche Generalversammlung

mit satzungsgemäßer Tagesordnung statt. 15695

Wegen etwaiger Anträge siehe § 18 der Vereinssatzungen.

Weihnachtsbitte der Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.

Trotz der stets wachsenden Anforderungen der Kriegszeit wagen wir es, Weihnachtsgaben für die Blinden zu erbitten im Vertrauen auf die allgemeine Opferfreudigkeit, die sich bis jetzt so glänzend bewährt hat. Sie wird nicht vor denen versagen, die in dieser schweren Zeit der Hilfe besonders bedürfen. Und die Tatsache, daß sich unter unseren blinden Schützlingen schon mehrere jener Braven befinden, die ihr Augenlicht für das Vaterland und für uns alle hingaben, läßt uns doppelt herzlich bitten: Helft uns, den Blinden Christfreude zu bringen!

Zugleich laden wir Mitglieder und Freunde zu unserer Weihnachtsfeier am Sonntag, den 19. Dezember, abends 6 Uhr, im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt (Blücherstraße 20) freundlichst ein. Außer an den durch Plakate bezeichneten Sammelstellen werden Gaben (Geld und getragene Kleider) entgegengenommen von allen evangelischen und katholischen Pfarrämtern, sowie von den Mitgliedern des Vorstandes: 15696

Wilhelm Boos, Viktoriastraße 6. Frau Prof. Dobbert, Roonstr. 21. Stadtrat L. Käppele, Wendtstr. 7. Frl. A. Klose, Kriegstr. 11. Frl. J. Knittel, Kriegstraße 139. Dr. R. Knittel, Südendstraße 24. Friedrich Lieber, Klauprechtstraße 13. Frl. J. Nöldeke, Gartenstr. 44a. Frl. K. Nüßle, Stefanienstraße 76. Frl. F. Paul, Sternbergstraße 4. Frau Hofrat Troß, Nowackanlage 13. Frau Prof. Vogt, Mathhstr. 20. Frau Geh. Oberfinanzrat Zimmermann, Stefanienstraße 15.

Privatentbindungsheim

empfiehlt 14438*

Frau Baniseth, Hebamme, Veilchenstr. 23, Tel. 2718

Tafel-Bestecke

Gold- u. Silberwaren

Trauringe in jeder Preislage

empfiehlt auf Weihnachten

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe

7a Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet. 15706

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie **Haarschneidemaschinen.**

Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft

Karl Hummel

Telephon 1547. 8788* Werderstraße 3.

Neu!

Weihnachtsfeier am Grabe unserer gefallenen Helden!

Herausgegeben von **H. Hauser.**

Herrliches, in ergreifender Sprache verfaßtes **Gedenkblatt,** welches als **Weihnachtsgeschenk** sicher willkommen sein wird.

Zu haben bei **Aretz & Comp., Kaiserstr. 215,** sowie bei den Firmen **Dobler** und **Feigler.** 15705

Leopold Kölsch

Kaiserstraße 211.

Herren-Nachthemden
Kragen und Manschetten
Krawatten Hosenträger

15387.2.1

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Hochbauarbeiten für ein Bahnsteigdach im Bahnhof Königsbach nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 1907 öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurer-, Zimmer- (beil. 2,25 cbm vierkant Tannenholz u. beil. 175 qm Dachschalung), Dachdecker- (beil. 175 qm Papolein od. diesem gleichwertiges Pappdach einschl. Einbinden mit beil. 88,5 m Vorstoßblech), Blechner-, Schreiner- u. Anstreicherarbeiten. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe auf dem Geschäftszimmer der Bahnmeisterei Wilferdingen zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Versand nach auswärts findet nicht statt. Angebote verschlossen und postfrei mit entsprechender Aufschrift längstens bis Donnerstag, den 23. d. M., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Daselbst auch Öffnung der Angebote. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 1. Dez. 1915. Großh. Bahnbauinspektion I. 15450

Die Lieferung des im Jahre 1916 bei den bad. Staatseisenbahnen erforderlichen Bahnschotters ist in verschiedenen Losen nach Verordnung des Finanzministeriums vom 3. I. 1907 zu vergeben. Ferner wird der Betrieb der bahneigenen Steinbrüche bei Steinach, Hornberg, Kappel-Gutachbrücke und der Wackengrube bei Tiengen neu vergeben. Das Bedingnisheft kann bei der Generaldirektion, Zimmer 234, eingesehen oder gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden. Angebote sind auf den von uns unentgeltlich erhältlichen Angebotsbogen verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Schotterlieferung" bis spätestens Dienstag, den 28. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung der Angebote, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. Karlsruhe, 7. Dezember 1915. Das Bahnunterhaltungsbureau der Gr. Generaldirektion. 15410

Pfannkuch & Co

Frische 15713

Schellfische

kleine Pfund **60** Pfg.

mittlere Pfund **60** Pfg.

extra große Pfund **70** Pfg.

Diese letztere Sorte nur in den Filialen Karl-Friedrichstr. 3, Akademiestraße, Ecke Karlstraße, Eisenlohrstraße, Ecke Kriegstr., und Kaiser-Allee, Ecke Yorkstraße erhältlich.

Frisch gewässerte

Stockfische

Pfund **38** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Gebrauchte Bücher

sowie ganze Bibliotheken kauft stets Buchhandlung von **Johs. Trube** in Offenburg. 6173

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Donnerstag, den 16. Dezember. 26. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).

Fidelio.

Oper in zwei Akten von Treitschke. Musik von Ludwig van Beethoven. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Don Fernando, Minister . . Jan van Gorkom.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung . . Max Büttner.
Florestan, Gefangener Hans Siewert
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio" Sofie Palm-Cordes.
Rocco, Kerkermeister . Hans Keller.
Marzelline, seine Tochter . . . Th. Müller-Reichel.
Jaquino, Pförtner . Hans Bussard.
Staatsgefangene . Gunnar Graarud, Jos. Krötzinger.
Staatsgefangene. Offiziere. Soldaten. Volk.

Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor.

Anfang **7 Uhr.** Ende nach ½10 Uhr

Abendkasse von halb 7 Uhr an.

Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Lebensmittel

Soweit Vorrat.

Schellfische Pfund 50 und 60 ₰

Große Vollheringe	Stück 15 ₰
Bücklinge	Stück 18 ₰
Rollmops	Stück 15 ₰
Heringssalat	¼ Pfund 30 ₰
Bismarckheringe, Rollmops, Gelee-Hering, Bratheringe	⅛ Ltr.-Dose 85 ₰

Makrelen in Tomaten, Makrelen in Marinade	Dose 1.05
Heringe in Tomaten, Sprotten in Tomaten	Dose 80 ₰
Sardinen in Tomaten	Dose 65 ₰
Sardinen in Oel	Dose 40—90 ₰
Salm	Dose 135 ₰
Senf- u. Essiggurken à 6 ₰,	Dose 75 ₰

Wurstwaren

Bierwurst	Pfund 2.80
Kriegsdauerwurst	Pfund 2.80
Speckwurst	Pfund 1.80
Schinkenwurst	Pfund 1.80

Wurstwaren

Delikatesswürstchen Dose 8 Stück	1.25
Delikatesswürstchen Dose 4 Stück	1.15
Frankfurterwürstchen Dose 5 Stück	1.35
Bürgerliche Kost	Dose 1.15

Spirituosen u. Liköre

	¹/₁ Fl.	¹/₂ Fl.
Vanille, Bergamotte, Pfefferminz, Chery Brandy	2.50	1.50
Cognac, echt	¹/₁ Fl. 3.50 bis 5.50	
	¹/₂ Fl. 1.85 bis 3.00	
Cognac, Verschn.	¹/₁ Fl. 2.25 bis 3.25	
	¹/₂ Fl. 1.25 bis 1.65	
Zwetschgenwasser, echt	¹/₁ Fl. 2.75	
	¹/₂ Fl. 1.50	

Punsche u. Arac.

	¹/₁ Fl.	¹/₂ Fl.
Rotwein, Kaiser		
Schlummer- u. Aracpunsch	2.40	1.35
Kaiserpunsch	3.00	1.65
Ananas-Burgunder	3.25	1.75
Schwedenpunsch	3.25	1.75
Arac, Verschnitt	¹/₁ Fl. 2.00,	2.50
	¹/₂ Fl. 1.15,	1.25
Jamaica-Rum, Verschnitt	¹/₁ Fl. 2.75	
	¹/₂ Fl. 1.65	

Grosse Auswahl in sämtlichen 15698

Gemüse-, Früchte- und Fleisch-Konserven.

Original Dresdener Christstollen Schachtel **1.60** Basler Leckerli Paket **40 ₰**

Großes Lager in **Weißwein, Rotwein** und **Sekt.**

Hermann Tietz

Restauration Bub.

Heute von 4 Uhr ab: hausgemachte **Leber- u. Blutwurst** (Blunsen), Verkauf über die Straße, wozu höflichst einladet B38006

Wilhelm Bub, Kaiser-Allee 27.

Die ältesten Pelze

werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B34798 14.10 **Douglasstr. 8, Toreingang.**

Hasen- und Rehfelle

werden stets angekauft. 13252* Schwanenstr. 11, Tel. 835.

Zu verkaufen

Kino in Stadt von 6000 Einwohnern, ohne Konkurrenz billig zu verkaufen. Auch für 1 od. 2 Damen geeignet. Preis Mk. 6000.—, Anzahlung Mk. 3—4000.—. B37781 **M. Busam, Sofienstr. 13.**

Erbteilungshalber ist

Bauplatz

(ca. 1200 qm) zu verkaufen.

Allers, Südendstr. 6.

Aelteres Pferd

besonders zur Landwirtschaft geeignet, ist zu verkaufen. 15458 Akademiestr. 53.

Zu verkaufen 2 Fahrkühe, 1 großträchtig u. ein Stier. B37837.2.2 Karlsruhe-Daxlanden, Rappenwörterstraße 59.

Flügel

Fabrikat I. Ranges, moderner Konstruktion, ist unter Garantie preiswert abzugeben. 14061.3.3

Karlsruhe, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße.

Modernes nußbaumenes

Pianino

mit prachtvoll. Ton unter Garantie ganz billig abzugeben. B37898 Pianolager Sophienstr. 21.

Spiegelschrank, Flurgarderobe, Diwan u. Chiffonnier, alles neu, preiswert abzugeben. Levy & Lämmle, Möbelgeschäft, Markgrafenstr. 22. B37618

Vertiko, Büfett, Damenschreibtisch, neu, preiswert zu verkaufen. B37619.5.3 **Levy & Lämmle,** Möbelgeschäft Markgrafenstraße 22.

Neue u. gut erh. kompl. Betten sch. Schränke, Diplomat u. Schreibtisch, Vertiko, Sofa, Trumeau, Sofa, 3 Fauteuils, Fauteuil mit Einrichtg., Küchenschrank u. Tisch, Ausziehtisch, eich. Spiegel billig. B37813 **Steimel, An- und Verkaufsg., Ludwig-Wilhelmstraße 18.**

Pol. Bettstelle m. Rost 12 u. 15 Mk., Bett m. Federb. 30 u. 35 Mk., Schrank 23 Mk., hochhpt. Bett 45 Mk., Wasch- u. Zimmertische, Kommod. zu verk. B37880 Ruf. An- u. Verk., Kronenstr. 1.

Nähmaschine (neu), versenkbar stopfend, stickend, umständehalber billig zu verkaufen. B37520.3.3 Rheinstraße 13, II.

Nähmaschine billig zu verkaufen. B37752.2.2 Yorkstr. 5. I.

Singer-Nähmaschine

gut erhalten, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen.

Zu erfrag. unt. Nr. 15707 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Nähmaschine neu, ist unt. Garant. billig zu verkaufen. B38032 Zähringerstr. 80, 3. St.

Photoapparat

□ Klappkamera, 10×15, mit dreifachem Auszug, nebst Kassetten, Tasche, und Stativ, für 60 Mk. zu verkaufen. B38035 S. Eigner, Gottesauerstr. 17, II.

Goldene Armbanduhr Goldene Damenuhr Goldene lange Damenkette Halskette mit Anhänger

preiswert zu verkaufen. B37617 An- und Verkaufgeschäft **Levy,** Markgrafenstraße 22. 5.3

3 gold. Herrenuhren

mehrere goldene Damen-Uhren, Brillantringe, neue silberne und vergoldete Stock- und Schirmgriffe für Herren und Damen, Broschen, Kolliers, Anhänger, Ohrringe, Christofle-Bestecke und andere Bestecke. Neue wunderbar schöne silberne Zigaretten-Etuis mit Emaille für Herren und Damen, sind einzeln oder in ganzen Posten zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen. B37992 Kreuzstraße 3, 3 Treppen. 4. Stock.

Goldene Herren-Savonette-Uhr

mit ¼ u. Minut.-Schlagwerk, preiswert zu verkaufen. B37620.5.3 **An- u. Verkaufsgeschäft Levy,** Markgrafenstraße 22.

Kontrollkasse,

gebr., mit Garantie preiswert und günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B38012 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.1

3 Gaslampen, Elektr. Lämpchen zum Selbstfüllen für Schlafzimmer oder Treppe, **1 Kinderrodelbahn** (Rutschbahn), **Puppenwaschtisch,** komplett, **Märchenbücher** billig abzugeben. B38024 **Herrmann, Herderstr. 13, II. lks.**

Goldene Herren-Uhr

(System Glashütter), gut und schön, mit schwerer, goldener Kette, auch getrennt abzugeben. 15278 Zähringerstraße 24, 2. St.

Gute ¾ Geige

mit Bogen u. Kasten zu verkaufen. B37999 Gartenstr. 64, II. rechts.

¾ Geige, gut erhalten, bill. abzugeben. B38000 Sternbergstr. 1a, 4. St.

Feine, wenig gebrauchte

H-Fuss-Flöte

in eleg. Etui zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. B38004 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mehrere Oelgemälde zu verkaufen. B37745 Nelkenstr. 27, II. rechts.

Billig zu verkaufen: Ein großes, kompl. **Reißzeug-Stoff** für einen Herrenanzug, div. guterhalt. **Spielsachen** für Knaben, als pass. **Weihnachtsgeschenk.** B37907 Maxaustr. 43, 3. St. rechts.

Gut erhaltener B37901

Offiziersmantel

zu 30 Mk. zu verkaufen. Rüppurrerstr. 92b, 1. St.

Schwarzer **Damen-Tuchmantel,** wenig getragen, Größe 46, zu verkaufen. Schnetzlerstr. 22, III. B37906

Herrenanzug, dunkel, bereits neu, für groß. mittl. stark. Herrn, Skunkspelz, lang mit Schulterkragen, noch neu, dunkelbl. Jackenkleid, dunkelgrün. Jackenkleid, schw. Ref.-Trauerkleid, dunkelrot. woll. Kleid, alles Größe 42; lila Samtbluse, dunkelblaue Tüllbluse, hell seid. Bluse, wß. woll. Bluse, alle Größe 44; Capes, grau f. Dame, Mädch.-Pelz, weiß Tibet, verschied. neue Mädchenmützen, elegt. weiß. Hut, neu, gestrickt. rot. Mädchenjacken, schw. Mantel für ält. Frau billig zu verkaufen. Herrmann, Herderstr. 13, II. lks., Ecke Sofienstraße.

1 neuer u. 1 älterer **Ueberzieher** preiswert zu verkaufen. B38030 Schützenstr. 86, 3. St. lks.

1 weißer Astrachan-Mantel und **Mützen,** sowie **Schuhe** f. Mädchen von 2—4 Jahre zu verkaufen. B38031 Parkstr. 23, 4. St.

Schwarz. Frauenmantel, Ueberzieher, Gitarre, Luftgewehr, billig zu verkaufen. B38018 Rokkstr. 22, II. rechts.

Wiegenpferd, Zimmerschaukel, Puppenzimmer, Küche u. Kaufladen bill. zu verkaufen. B37881.2.2 Ruf. An- u. Verkauf, Kronenstr. 1.

Puppenwagen, Puppenzimmer, Küche, Kaufladen, Holländer und noch verschiedene Spielsachen zu verkaufen. **Lachnerstraße 18,** part. rechts. **Burkhard.** B38017

Rehpinscherle,

Männchen, 1 Jahr alt, schönes, wachsames Tierchen, u. ein wachsam.

Dackele,

Männchen, in gute Hände billig zu verkaufen. B38028 **E. Rupp, Kriegstr. 60,** 2. Stock Nähe Kronenstraße.

Vom badischen Landtag.

× **Karlsruhe**, 16. Dez. Die **Kommission für Justiz und Verwaltung der Ersten Kammer** beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit dem bekannten Gesetzentwurf über die **Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer.** Der Gesetzentwurf bestimmt, daß das Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer wegen Handlungen, die vor oder während der Einberufung zu den Fahnen bis zur Beendigung des Krieges begangen worden sind, im Wege der Gnade niedergeschlagen werden können. Der Berichterstatter der Kommission, Geh. Rat Dr. Glockner, betont in seinem gedruckt vorliegenden Bericht, daß bei der Beratung des Gesetzentwurfs in der Justizkommission die Absicht der Gr. Regierung zugunsten der Kriegsteilnehmer in größerem Umfang eine Niederschlagung von Strafverfahren eintreten zu lassen, einmütig wärmstens begrüßt wurde. Auch so weit grundsätzliche Bedenken gegen die gnadenweise Niederschlagung eines Strafverfahrens bestanden, — Bedenken, die sich insbesondere daraus ergeben, daß die Niederschlagung eines bereits im Lauf befindlichen Strafverfahrens die rechtliche Lage des Angeschuldigten insofern verschlechtern kann, als ihm die Möglichkeit der Freisprechung, der urteilsmäßigen Feststellung seiner Nichtschuld dadurch genommen wird, — mußten solche Bedenken bei den außergewöhnlichen Verhältnissen des gegenwärtigen großen Krieges zurücktreten, außergewöhnlich nicht nur hinsichtlich der Dauer des Krieges und der Zahl der zum Kriegsdienst Einberufenen, sondern auch hinsichtlich der Leistungen unserer tapferen Truppen und der Opfer, die von ihnen verlangt und gebracht wurden. Die Kommission stellte deshalb den Antrag, die Erste Kammer wolle dem Gesetzentwurf die Zustimmung erteilen.

⊙ **Karlsruhe**, 16. Dez. Der **Zweiten Kammer** ist eben die **Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer** zugegangen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse der Rechnungsabhör in den Geschäftsjahren 1913/14 und 1914/15. Im Vergleich zu den Geschäftsjahren 1911/1913 ist der Umfang der von der Oberrechnungskammer zu bewältigenden Dienstgeschäfte gewachsen. Die Denkschrift stellt fest, daß **schwerwiegende Dienstnachlässigkeiten** oder besonders auffallende Verstöße gegen Gesetze, Verordnungen und Dienstvorschriften anläßlich der Rechnungsabhör **nicht festgestellt** worden sind.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

(Schluß der Sitzung vom 11. Dezember.)

= **Karlsruhe**, 15. Dez. Zur weiteren Beratung stand der **Voranschlag des Murgwerkes, des Finanzministeriums,** sowie **Rechnungsnachweisungen für 1913/14.**

Ein Mitglied der Kommission meint, infolge der zunehmenden Verdrängung der Erdölbeleuchtung durch das elektrische Licht werde sich, früher als ursprünglich beabsichtigt, die Notwendigkeit der

Erweiterung des Murgwerkes

ergeben. Der Herr **Minister des Innern** führt aus, daß infolge des Krieges der erste Ausbau des Murgwerkes voraussichtlich, statt wie man gehofft habe, im Jahre 1916, **erst 1917** werde **vollendet** werden können. Da nach den neueren Berechnungen eine **viel größere Kraftmenge** gewonnen werden könne, als man zuerst angenommen habe, nämlich **40 Millionen Kilowattstunden** gegenüber der ursprünglichen Annahme von 35 Millionen Kilowattstunden, werde einem größeren Bedürfnis genügt werden können, auch wenn zunächst nur der erste Ausbau stattfinde. Der Herr Minister glaubt aber gleichfalls, daß der **zweite Ausbau dem ersten bald zu folgen haben** werde.

Zu § 5 (sachliche Ausgaben) legt der **Berichterstatter** die Gründe dar, die zu der Mehrforderung von 2 482 000 ℳ über den ursprünglichen auf 12 208 000 ℳ veranschlagten Gesamtaufwand für das Murgwerk (erster Ausbau) geführt haben.

Ueber den

derzeitigen Stand der Bauarbeiten

gibt ein **Regierungsvertreter** näheren Aufschluß. Auf Anfrage eines **Mitgliedes** erklärt ein anderer **Regierungsvertreter:** Die Aenderung des ursprünglichen Entwurfs sei notwendig geworden, weil sich nach den neueren Berechnungen die ausnutzbare Wassermenge der Murg höher herausgestellt habe, als bei der ersten Ausarbeitung des Entwurfs angenommen worden sei. Diese Aenderungen hätten zwar Mehraufwendungen verursacht, aber die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens nicht nachteilig beeinflußt. Vielmehr würden sich hierdurch die Erzeugungskosten eher vermindern, als vermehren.

Ein Mitglied gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die zu erwartende günstige Entwicklung des Murgwerkes es ermöglichen werde, die **elektrische Kraft bald billiger abzugeben,** als zu dem in Aussicht genommenen Preise von 4 Pfg. Ein **Regierungsvertreter** bemerkt hierzu, man dürfe den Wert des Murgwerkes nicht nur darin erblicken, daß es in der Lage sei, verhältnismäßig billige Kraft zu liefern und auf den Elektrizitätswerk in preismindernder Richtung einzuwirken; das Murgwerk habe vielmehr die weitere Aufgabe, überhaupt die Versorgung mit Elektrizität in möglichst wirtschaftliche Bahnen zu leiten. Das geschehe dadurch, daß man versuche, mit den bereits bestehenden Unternehmungen zusammenzuarbeiten.

Der **Voranschlag** des **Murgwerkes** wird **angenommen.**

Die Kommission tritt sodann in die Beratung einiger aus dem **Geschäftskreis des Finanzministeriums** noch ausstehenden Gegenstände und des **Finanzgesetzes** ein.

Der Administrativkredit für den Ankauf des sogenannten **Fendelspeichers** in Mannheim wird genehmigt; die von der Regierung für den Kauf geltend gemachten Gründe werden gebilligt.

Zu Art. 8 des **Finanzgesetzes** gibt der Herr **Finanzminister** bekannt, daß

verzinsliche Darlehen aus der Amortisationskasse

im letzten Haushaltszeitraum zugunsten einer größeren Anzahl gemeinnütziger **Baugenossenschaften** gegeben worden seien und zwar im Gesamtbetrag von nahezu 300 000 ℳ. Ein **Mitglied** bittet, auch der gemeinnützigen Baugenossenschaft Offenburg auf Ansuchen ein entsprechendes Darlehen zu gewähren.

Der Gesetzentwurf bezüglich **Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1916 und 1917** wird hierauf mit der gestern erwähnten Aenderung der Steuersätze der Einkommensteuer u. mit dem Vorbehalt etwaiger Aenderung wegen einer noch ausstehenden endgültigen Beschlußfassung über eine Anforderung im außerordentlichen Etat des Ministeriums des Kultus und Unterrichts **einstimmig angenommen.**

Ein **Mitglied** kommt auf die Aeußerung des Herrn Finanzministers in seinem Budgetvortrage zurück, wonach der Krieg gezeigt habe, daß man die **Geschäfte der Staatsverwaltung** auch mit einer

geringeren Zahl von Beamten

zur Zufriedenheit erledigen könne, und warnt entschieden davor, mit der Verwertung der Kriegserfahrungen in dieser Richtung zu weit zu gehen. Man dürfe nicht übersehen, daß die große Mehrzahl der Beamten bei dem herrschenden Personalmangel in einer Weise ausgenützt werde, wie es sich nur durch die ganz außergewöhnlichen Verhältnisse rechtfertigen lasse. Zudem seien die Dienstgeschäfte nicht in dem sonst üblichen Umfange fortgeführt worden; man habe nichtdringliche Arbeiten allenthalben liegen lassen. Der Herr **Finanzminister** stimmt diesen Ausführungen im allgemeinen zu; daß die Beamten in verschiedenen Zweigen der Staatsverwaltung durch den Krieg, auch mit zum Teil neuen Aufgaben, **sehr stark in Anspruch genommen** seien, müsse zugegeben werden. Er sei weit entfernt, eine

ungebührliche Ausnutzung der Beamtenkräfte

zu verlangen, er habe bei seiner Aeußerung lediglich an eine **Vereinfachung in einzelnen Verwaltungen** durch Aufhebung entbehrlicher Stellen usw. gedacht, die sich vielleicht nach dem Kriege verwirklichen lassen werde. Er habe übrigens nur gesagt, daß die Angelegenheit geprüft werden müsse und er halte es für eine unabweisbare Pflicht der Regierung, bei der gegenwärtigen Lage ernstlich zu prüfen, inwieweit eine **Minderung des persönlichen Aufwandes** nach den Erfahrungen des Krieges möglich sei.

Ein **Mitglied** stellt mit Genugtuung fest, daß die heutigen Ausführungen des Herrn Finanzministers geeignet seien, die durch seine früheren Bemerkungen **in weiten Kreisen der Beamtenschaft hervorgerufene Beunruhigung** wieder zu beseitigen.

Die Rechnungsnachweisungen werden hierauf für unbeanstandet erklärt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

K. Z. und A. W. 33. Der **Vermieter** hat dem Mieter für ruhigen Mietgenuß zu sorgen, **Störungen anderer Mieter,** Schikanen usw. hat der Vermieter zu beseitigen, wenn nötig durch Kündigung des Störenfrieds. Sind die Störungen und Schikanen erheblich, so kann der Mieter nach fruchtlosem Ablauf einer dem Vermieter gesetzten angemessenen Frist zur Beseitigung der Störungen ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist ausziehen. Der Mieter hat auch eine direkte **Unterlassungsklage** gegen den Störer und kann im Wege der einstweiligen Verfügung sich bis zum Urteil oder Auszug Ruhe verschaffen. Der Erfolg dieser Maßregeln richtet sich nach den Verhältnissen des Einzelfalles. (942, 945)

A. R. in O. Bei der Beurteilung der **Mietskündigung** kommt es auf die Art der Mietzinsbemessung und nicht auf die Mietzinszahlung an. Bei jährlicher Bemessung des Mietszinses besteht auch bei monatlicher Zahlung die kalendervierteljährliche, d. h. die gesetzliche Kündigung, wenn kein Mietvertrag vorhanden ist. Sie haben allem Anschein nach die monatliche Kündigung nicht. (944)

W. M. Khe. und F. M. Khe. Beim Vorliegen der Bedürftigkeit haben Sie Anspruch auf die **Kriegsunterstützung.** Wenden Sie sich an die Kriegsunterstützungskommission. Die **Löhnung** des Kriegsgefangenen kann Ihnen nur unter der gleichen Voraussetzung zugewiesen werden. (946, 948)

F. M. Khe. Der Mannheimer Wasserturm liegt nördlich vom Hauptbahnhof. (947)

T. in E. Mit der **Hypothekenzinszahlung** kann vom Gläubiger eine Zahlungsfrist von drei Monaten verlangt werden. Hypothekenzuschüsse in Form einer Kriegsunterstützung durch die Gemeinde gibt es im allgemeinen nicht, von staatlichen Kassen zu diesem Zweck ist uns nichts bekannt. Da die Hypothekenzinszahlung auch im Interesse der Wohnung für die Angehörigen des Kriegsteilnehmers bezahlt werden, wäre ein Mietszuschuß neben der sonst gewährten Unterstützung zulässig. Wenden Sie sich an den Gläubiger wegen Stundung der Zinsen und stellen Sie im äußersten Fall den Antrag auf Zwangsverwaltung, wenn die Aufnahme eines Darlehens unmöglich, ein Mietszuschuß oder eine Unterstützung von der Landesversicherungsanstalt unerreichbar ist. (949)

P. V. Kaukasien zählt teilweise zu Rußland und der Türkei, die Inselgruppe der **Sporaden** umfaßt außer kleineren Inseln hauptsächlich die Inseln Rhodos, Chios und Samos. Alle diese Inseln zählen noch zur Türkei, die erstere ist jetzt von den Italienern besetzt, die beiden andern wurden schon vor dem Krieg von Griechenland beansprucht. Mexiko und Panama sind selbständige Republiken. (943)

Nr. 1893. Zu Nutz und Frommen unserer Feldgrauen wollen wir Ihr wunderliches **Lausmittel** auf Wunsch bekanntgeben: Also Einreiben der Kopfhaut mit geriebener Muskatnuß und Umhang eines Amuletts von Muskatscheiben beseitigt die Laus gründlich und sofort. Wir sind auf die Erfolge und die Antworten aus dem Schützengraben gespannt. (950)

K. L. N. in Bl. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an das zuständige Bezirksamt, unserer Ansicht nach steht Ihnen die **Unterstützung** für den Fall der Bedürftigkeit zu. (956)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Matterhorn. Ein Hochgebirgsroman von Theodor Wundt. Preis 4 ℳ. Verlag von Richard Bong, Berlin W. 57. Theodor Wundt ist weitesten Kreisen als Alpinist bekannt. Im vorliegenden Werke gibt er uns seinen ersten Roman, den Roman eines reifen Mannes und Dichters, dem die Hochgebirgswelt mit ihrer Größe und ihren Gefahren ein unvergängliches Lebensideal gezeigt hat.

Töchter-Album. Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemütes der heranwachsenden weiblichen Jugend. Begründet von Thekla von Gumpert. Neue Folge. 18. Band. Herausgegeben von Berta-Wegner-Zell. Mit 10 Farbendruckbildern und zahlreichen Abbildungen im Text. — **Herzblättchens Zeitvertreib.** 60. (Jubel-) Band. Neue Folge. 18 Band. Berlin und Glogau, Carl Flemming Verlag, Buch- und Kunstdruckerei A.-G.

Tagebuch des Königs Karl von Rumänien als Ordonnanzoffizier des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen im Feldzug 1864. Mit Einleitung von Paul Lindenberg. Preis steif geheftet 70 ₰. Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. Das Tagebuch König Karls von Rumänien, das er als 25jähriger Prinz von Hohenzollern im Feldzuge 1864 geführt, wird gerade jetzt ganz besonderes Interesse erwecken.

Sammlung guter Vaterlands- und Soldatenlieder 1914. 3. Aufl. (erweitert). Preis 10 ₰. Paul Weidlich, Verlagsbuchh., Halle a. S.

Schiller der Politiker im Licht unserer großen Gegenwart. Von Theodor Birt. — **Heinrich von Kleist der Dichter des Preußentums.** Von Max Fischer. Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin. In feinem Pappband je 80 ₰.

Die Träger des deutschen Idealismus. Von Rudolf Eucken. Sammlung „Männer und Völker". Verlag Ullstein & Co., Berlin. 1 ℳ.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr ist mein lieber, unvergeßlicher Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Stutz

Kanzleirat a. D.

Ritter des Zähringer Löwen-Ordens II. Klasse

im Alter von über 82 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles sanft verschieden. 15708

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Stutz

z. Zt. bei der IV. Kompagnie des II. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Freiburg in Kuppenheim.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1915.

Feuerbestattung findet Donnerstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr statt. 15708

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besondern Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwester und Schwägerin

Bibiana Weick

geb. **Frei**

wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, nach langem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 42. Lebensjahre, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Weick und Kinder.

Karlsruhe, den 15. Dez. 1915.

Die Beerdigung findet am 17. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kriegstraße 244. B37994

Das Hab' Acht-System!

Bringt Entschlossenheit, eiserne Nerven und unbeugsame Willenskraft. Bekämpft Nervosität, Aufregung und Reizbarkeit, Schüchternheit, Vergeßlichkeit, Unlust, Ratlosigkeit und Verwirrung. Jede Arbeit geht leichter von statten. Vorteilhafte Veränderung des ganzen Menschen nach wenigen Tagen. Was Sie sich vornehmen, führen Sie aus. Sehr wichtige Kombinationen. Neu und eigenartig. Ohne weitere Kosten von jedermann anzuwenden. Preis bei Voreinsendung (auch Marken) Mk. 2.70 zoll- und portofrei. Nachnahme 60 Pfg. mehr. 4145a.5.1

R. Obrecht, Buchhdlg., Kornhaus 3, **Wiedlisbach 13 (Schweiz).**

Kleinere Kolonialwaren- u. Geschirrhandlung

auf dem Lande wegen Krankheit sofort oder später

zu verpachten.

Wäre am geeignetsten für selbständiges Fräulein oder Frau. Liebhaber möchten sich unter Nr. B38040 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" wenden.

Miet-Pianos

15488 empfiehlt 10.5

Ludwig Schweisgut

Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Verloren.

Am Samstag Abend silb. Uhrkette mit 2 Medaillon und silb. Damengeldbeutel, grav. M. I. M. 25. 8. 15. Abzug. gegen Belohnung. B38016 **Kornblumenstr. 3, I.**

Sauerkraut,

2—3 Zentner, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. B37974 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weihnachtsgeschenke

aller Art:

Schmuckgegenstände, Gold u. Silber, goldene Herren- und Damenuhren m. Sprungdeckel, Broschen, Brillantringe, **Oelgemälde, Porzellane,** Figuren, Vasen, Bronzen, Nippsachen, Kupfer- und Farbstiche, antike Möbel, Spiegel, geschnitztes Speisezimmer. 15546.3.2

Friedrichsplatz 9, bei **Feger.** Telephon 3116.

Sonntag geöffnet von 11—6 Uhr

Diwans

neue, **gr. Auswahl,** v. **32,40** u. **45** ℳ an, hochf. Deisins v. **55** ℳ an. B37997 2.1 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Gegen ein neues Haus mit größ. Mietüberschuß wird ein B37778

Landhaus oder Villa

gleich wo, **eingetauscht. Auch Gelände** zur Erstellung eines Landhauses wird in Tausch genommen.

M. Busam, Sophienstr. 13.

Gegen ein schönes rentables Haus hier wird ein

Hotel od. bessere Wirtschaft

auch auswärts einzutauschen gesucht durch **M. Busam,** B37784 **Sophienstraße 13.**

700—800 Mark

gegen doppelte oder 3fache Sicherheit zu 6, eventuell 7 %, sofort gesucht. Anerbieten u. Nr. 15704 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen: Feinste Bodensee-Blauelchen

das Pfd. **1.40** Mk.

Erhältlich in unseren Filialen:

Akademiestr., Ecke Karlstr., **Kaiser-Allee,** Ecke Yorkstr., **Eisenlohrstr.,** Ecke Kriegsstraße, 15712 **Karl-Friedrichstraße 3. Georg-Friedrichstraße.**

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Daag

LAST-AUTOMOBILE

Omnibusse u. Feuerwehrfahrzeuge m/patent. Motorbremse.

Deutsche Last-Automobilfabrik / Akt. Ges / Düsseldorf-Ratingen

4895a

Wein-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Lindenwirt Karl W. Jung in Königsbach werden Montag, den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr anfangend, ca. 3000 Liter alter und neuer Wein, sowie Branntwein öffentlich gegen Barzahlung versteigert. B37866.2.1

Das Ortsgericht:
Jung.

• Einjähriger •
im März oder September
Sichere Vorbereitung zum
• Einjährigen-Examen •
Beste Erfolge seit 53 Jahren
5166a Näheres durch die 3.1
Höhere Handelsschule
Kirchheim-Teck (Württ.)

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Geräucherte
Heringe
Stück **22** Pfg. 15714
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Zu kaufen gesucht

Kleiner Kassenschrank
sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5173a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kleine
Abkantmaschine
für dünne Bleche, ca. 1/2 mm, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. B38002 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gebr. Nähmaschine
von Privathänden zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis an Schrittner, Durlacherallee 8, Hth. I. B38022

Photoapparat
9×12 oder 6×9, zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben und Preis unter Nr. B38034 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Chaiselongue mit Decke,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B37983 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Seitengewehr 5.2
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote bitte unter Nr. B37612 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" zu senden.

Säbel und Degen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B37611 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Goldenes Armband mit Uhr
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 37982 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

8—10 Zentner **Futtergelberüben**
zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preisan[illegible] Nr. B37721 an die Geschäftsst. [illegible] „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Ganze und halbe **Violinen,** neue und gebrauchte **Pianos** sind sehr billig zu verkaufen und zu vermieten. Daselbst werden auch Klaviere gut gestimmt und repariert. B38026
M. Eckert, Steinstr. 16, I.

Mil.-Litewka
n. Maß, mittl. Größe, feiner feldgrauer Stoff billig zu verkaufen.
B38027 Yorkstraße 44, I.

Ca. 300 gebrauchte
Kisten
sehr billig zu verkaufen. 15701
Kriegsmetall-Aktiengesellschaft Berlin,
Lager Karlsruhe,
Rheinhafen, Werfthalle III.

Kanarienvogel,
feiner Tag- u. Lichtsänger, großer **Grammophon** mit versch. Platten, auch Weihnachtsstücke, große **Treppenleiter,** alles sehr bill. zu verk. Zu erfrag. u. Nr. B38001 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf.

2 gold. **Remontoir-Uhren,** 14 kr., mit Schlagwerk, schwer in Gold, sonst verschied. Schmuckgegenstände, billig zu verk. An- u. Verk.-Gesch. Neukam, Lammstr. 6, i. Hof. B38030

Schwarzes Jackenkostüm gut erhalten, Gr. 46, zu 12 Mk., dunkler Kostümrock, Gr. 44, zu 6 Mk., Damenmantel 5 Mk, Flauschmantel 12 Mk., Gr. 44, Opposum-Pelz mit Muff 12 Mk., für junges Mädchen, Ohrringe 1,50, Ring 1 Mk., 14 kar. gold. Damenuhr 15 Mk., echt silb. Damenuhr 6 Mk., gedeckter dreifl. Gasherd mit Tisch 12 Mk. B38038
Vogel, Karlstr. 25, eine Treppe.

Feine gold. Herrenuhren,
mit Präzisions-Ankerwerken wegen milit. Einberufung äußerst billigst abzugeben bei **G. Schirm,**
B38037 Kapellenstr. 2, 2. St.

Kanarienvögel
hat billig abzugeben B37095.6.3
Vogelhandlung Amalienstr. 22.

Stellen-Angebote.

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Erbprinzenstr. 26, II, Tel. 1449.
Vereinsabend jed. Freitag 1/2 9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. 1/2 10—1 Uhr.

Geschäftsführer
im Laden- und Schaufenstereinrichtungs-Fach gut bewandert, welcher entwerfen und Kostenvoranschläge aufstellen kann, sofort gesucht. 15700.3.1
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstraße 63.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen möglichst jüngeren militärfreien
Buchhalter
der die doppelte Buchführung vollständig beherrscht. Gefl. Angeb. an
A.-G. Champagnerflaschen-Fabrik
vorm. Georg Boehringer & Cie.,
Achern i. B. 5175a.2.1

Der provisionsweise Verkauf
von Packungsmaterialien und chem.-techn. Produkten ist an Herren, welche bei industriellen Unternehmungen eingeführt sind, zu vergeben. 2.2
Angebote mit Angabe von Referenzen unter Nr. B37729 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Für den Vertrieb von
Fußboden-Präparaten Bohnerwachs ꝛc.
an die Großkonsumenten sucht erste, gut eingeführte Firma geeignete Herren gegen
hohe Provision.
Angebote unter J. M. 12136 Nr. 5159a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Elektrotechn. Installationsgeschäft im Schwarzwald sucht
jg. militärfr. Herrn oder Dame
mit guten Materialkenntnissen für Abrechnung b. elektr. Installationen. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines unter Nr. 5155a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Mädchen
für Hausarbeit auf sofort gesucht. Hofbäckerei, Waldstr. 65. B38042

Hohen
Nebenverdienst
finden schreibgewandte u. intelligente Personen durch Postvertrieb von Waren nach bewährt. System. Kein Warenlager, kein Kapital nötig. Auskunft erteilt kostenlos Versandhaus Karl Thomas, Abt. 1, Wiesbaden, Schließfach 33. B36066

Tüchtige Herren
auch
Kriegsinvaliden
zum Vertrieb eines zeitgem. leicht verk. u. gewinnbring. Art. als
Vertreter gesucht.
Angebote unter Nr. Do. 6416 Q. an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 5172a

Auf ein Verwaltungsbüro wird eine jüngere
Maschinenschreiberin
mit stenogr. Kenntnissen alsbald gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe des Lebenslaufs und Zeugnisabschriften werden umgehend erbeten unter Nr. 15698 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gewandte
Stenotypistin
(Syst. Stolze-Schrey) auf sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschrift., Lebenslauf ꝛc. an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. 15708 erbeten.

Tüchtiger, militärfreier **Operateur** (Vorführer) sofort gesucht.
Welt-Kino,
B37882 Kaiserstr. 133. 2.2

Möbeltapezier u. Dekorateur,
durchaus selbständig, für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe,
B37966 Kriegstr. 25. 8.2

Möbelschreiner
gesucht.
Tüchtige Möbelschreiner auf feine Akkordarbeiten finden dauernde Beschäftigung bei B37852.4.4
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Kriegstr. 25.

Tüchtiger, selbständiger
Elektromonteur
bei guter Bezahlung für sofort gesucht. 15697
Vogel & Schnurmann
G. m. b. H., Grünwinklerstr. 7.

Ein tüchtiger
Heizer
der auch Turbine und Dynamo zu beaufsichtigen hat, kann sofort oder Januar bei uns eintreten. Kriegs-Invalide wird nötigenfalls angelernt. 5174a
Leinenfabrik
Sohmer & Söhne
Wolfach i. Baden.

Buchhalterin

mit amerikan. Buchführung vertraut, von einer bedeutenden Fabrik in Freiburg i. Br.
gesucht.
Bewerberinnen müssen flott stenographieren und die Schreibmaschine bedienen, sowie nach deutschem Diktat perfekt französisch korrespondieren können. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5169a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bedeutendes industrielles Werk sucht zum möglichst baldigen Eintritt eine perfekte und tüchtige 2.1
Stenotypistin.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 5178a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Größere Fabrik sucht
zu möglichst baldigem Eintritt
einen Torwart und einen Nachtwächter.
Die Stellen eignen sich auch für kriegsbeschädigte Unteroffiziere oder Sanitäts-Unteroffiziere.
Schriftliche Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf usw. unter Zeichen S. O. 8597 erbeten an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5177a

Bauhilfsarbeiter
sofort gesucht. 15680
Jos. Krapp, Kaiser-Allee 5.

Was bringt Vorteil?
Der Einkauf in den Geschäften des
Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.
Sammelt unsere Rabattmarken. 15431.6.3

Montage-Arbeiter
gesucht bei hohem Lohn. B37978
Baustelle Raab & Karcher,
(Monteur-Raum)
Rheinhafen, S.W.-Becken.

Arbeiter
für mein Kohlengeschäft gesucht.
Ph. Bader Nachf.,
15699 Amalienstraße 83.

Stadtkundiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten.
15552* Göthestr. 20.

Fuhrknecht
tüchtiger und fleißiger, militärfrei, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei 15302.6.5
Walder & Rank,
Erbprinzenstr. 9.

U.S. Köchinnen,
bess. Zimmermädchen, Kindergärtnerin 2. Kl., Kinder-, sowie Alleinmädchen, finden Stellen durch Frau Urban Schmitt Witwe und Gretchen Schmitt, Erbprinzenstraße 27, Eing. Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B[illegible]

Ein junges, schulentlassenes, ehrliches **Mädchen,** welches zuhause schlafen kann, bei sofortigem Eintritt zur Beaufsichtigung eines Kindes und Unterstützung der Hausfrau gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen unter Nr. 15688 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Junges Mädchen
zur Beihilfe im Haushalt, welches nebenbei das Kochen erlernen kann, auf sofort gesucht.
15710 Kreuzstraße 17.

Besseres, junges Mädchen
zu zweijährigem Kinde Mittag od. tagsüber sofort gesucht. Zu erfrag. unter Nr. B38015 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Tüchtiges Alleinmädchen, das auch mit Kindern umzugehen versteht, zum 1. Januar gesucht. Vorzustellen nachmittags von 3—6 Uhr. B37797.2.1 Hirschstr. 86, II.

Israelitisches Kindermädchen per 1. Januar gesucht. B38010 Leopoldsplatz 7b, 2. St.

Saub. Mädchen
oder Bursche, stadtkundig, für Ausgänge und Putzen gesucht. 15709
Kaiserstraße 181,
Laden.

Mädchen
oder junge, unabhängige Frau für Hausarbeiten tagsüber gesucht.
15715 Gartenstr. 23, II.

Tüchtige
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht. B37956.2.2
Sophie Wolf-Fortlouis,
Kreuzstr. 35.

Tüchtige Büglerin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Dampfwaschanstalt Lau,
2.2 Scherrstr. 10/10a. B37975

Für die Zeit von 2—5 Uhr nachmittags wird eine Monatsfrau gesucht. Kreuzstr. 25, 2 Tr. B[illegible]

Stellen-Gesuche.

Jg. Kaufmann, mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, könnte an den Nachmittagen das Nachtragen der Bücher besorgen. Gefl. Angebote mit Beding. unter Nr. B38041 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. Installateur sucht Nebenbeschäftig. Angebote u. Nr. B38023 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kindergärtnerin II. Kl.
sucht Stelle für sofort oder später. Gefl. Angebote unter Nr. B37996 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tüchtige Verkäuferin
(Kriegerfrau), früher 1. Verkäuferin der Manufakturwarenbranche, sucht für Nachmittage in der Woche Stellung. Gefl. Angebote unter Nr. B35249 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Jung., gebildetes Mädchen
sucht für sofort oder später Beschäftigung in einem Geschäft. Angebote erb. unter Nr. 15711 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges Mädchen
das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stellung auf sof. Ang. u. B38013 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Vermietungen.

Wirtschaft.
Eine gutgehende Wirtschaft ist besonderer Verhältnisse halber in Bälde zu vermieten. Kautionsfähige Bewerber wollen sich an die **Brauerei Schrempp,** Karlsruhe, wenden. 15702

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
auf dem Lande zu vermieten.
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei. 8888

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Kriegstraße 71
Wohnung, 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 u. von 2—5 Uhr. B37072.8.2
Zu erfrag. Hirschstr. 49, 2. St.

Zu vermieten 15469
Vierzimmerwohnung
mit reichl. Zubehör auf 1. April an ruhige Familie. Dieselbe ist sehr groß u. freundl., der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Ohne Gegenüber. Balkon u. große Veranda. Zu erfragen Rheinstr. 34, 1. St.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit Mansarde und Zubehör, im 2. Stock, Kaiserallee 84, ist auf 1. April 1916 zu vermieten.
Näh. das. 1. Stock. B37973.4.1

Große Dreizimmerwohnung mit einger. Bad, Gas u. elektr. Licht u. sonstig. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 15615
Geranienstraße 15, bei Jessen.

Schöne, sonnige Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Veranda u. s. w., auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres Klauprechtstraße 54, part., links. B37788.6.2

Geranienstraße 15 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Bad ꝛc. auf 1. April zu vermieten. Näh. part. bei Jessen. B37795

Rudolfstraße 17 ist eine schöne, helle 4 Zimmerwohnung, 4. St., auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. im Lad. B36834

Rüppurrer Straße 62 ist geräum. Vierzimmerwohnung mit Mans. und Zubehör in schöner freier Lage für sogleich oder später zu vermieten. Näh. part. B37976

Schützenstraße 25 schöne Vierzimmerwohnung mit Man., Gas u. Klos. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres part. B38008

Werderstraße 11 ist eine geräumige sonnige 3 Zimmerwohnung, 2. St. auf 1. Jan. oder später zu verm.
15281 Näheres 1. Stock.

Zähringerstraße, östlich, ist eine 3 Zimmerwohnung sofort oder später, bei Mietnachlaß bis 1. April 1916 zu vermiet. [illegible]
Näh. Adlerstraße 1, 2. St.

Möbliertes Zimmer
Modernes, großes, sauberes Zimmer an bess. Herrn od. Ehepaar zu vermieten. B37524
Rheinstr. 13, II, nächst Kaiserallee.

Zimmer, möbl., sofort zu vermieten. B[illegible]
Hirschstraße 7, 3. Stock, rechts.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten mit oder ohne Pension. Freie Lage. Näheres B37808
Jollystraße 15, III.

Einf. möbl. Mansardenzimmer an anst. Frauenspers. zu verm., evtl. geg. entspr. Dienstleist. im Haush. Zu erfr. unt. B37463 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer mit Klavier billig zu vermieten. B37913
Kaiserallee 69, III. Stock, rechts.

Gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- und Schlafzimmer, ohne Gegenüber, zu vermieten. B37742
Kapellenstr. 42, II r.

Großes, helles Zimmer mit zwei Betten und Kochofen sofort zu vermieten. Näheres Zähringerstr. 24, 2. Stock. 15613*

Große einfach möblierte Mansarde mit Ofen billig sofort zu vermieten. B37977
Belfortstraße 10, III. Stock.

Schöne heizbare Mansarde mit guter Kost auf sofort billig zu vermieten. Näheres bei Zirn, Kaiserstraße 157, IV. B38021

Gr. unmöbl. Zimmer mit gr. Küche sofort zu vermieten. Näh. Ludwig-Wilhelmstraße 10, 3. St., rechts. B38005

Douglasstr. 9, 2. St., l., gut möbl. Zimmer bei einzelner Dame an nur besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. B38039

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist auf 1. Dez. gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten, ebenso schöne Mansarde mit zwei Betten an anstd. Arbeiter. B37993

Karl-Friedrichstr. 30, III. Stock, sind zwei schön möblierte (Wohn- und Schlafzimmer) auch einzeln zu vermieten. B37848

Kreuzstraße 10, III. Stock, ist eine möbl. Mansarde zu verm. B38009

Werderstraße 43, 4. St., ist schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B37792

Miet-Gesuche.

Große Dreizimmerwohnung Vorder- od. Hinterhaus in der Nähe vom Marktplatz auf 1. April gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B38011 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gesucht 1. April geräumige, saub. Dreizimmerwohnung m. Zubehör, Mansarde, Klosett u. Gas von drei Personen, Sonnenseite, Südstadt, III. Stock. Pünktl. Zahler, nur in gutem Hause. Angebote mit Preis unt. Nr. B37800 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zum April 1916 große 2 oder kleinere 3 Zimmerwohnung in nur gutem, ruhigem Hause zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. B37750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Herr sucht möbl. Zimmer mit Pension bis 20 Minuten im Umkreis der Munitionsfabrik. Angebote mit Preis unt. B37981 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gut möbl., gr. Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenützung oder Wohn- und Schlafzimmer sucht Ehepaar Nähe Karlstor. Angebote unt. Nr. B37915 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Möbl. Zimmer, Oststadt, Nähe Durl. Tor, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B37917 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Suche per sofort ein leeres Zimmer, evtl. mit Küche.
Gefl. Angebote unter Nr. B37864 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Lauten Violinen
Guitarren Cello.
Mandolinen
Fritz Müller, Musikverlag, Pianos
Karlsruhe, Kaiserstr.
Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage
Telephon 388.
Kataloge bitte zu verlangen.
14742

Billige
Lebensmittel.
Soweit Vorrat.

Lebende Karpfen . . . . . Pfund **1.20**
Lebende Schleien . . . . . Pfund **1.40**
Lebende Hechte . . . . . Pfund **1.30**
Frische Barsche . . . . . Pfund **75 ₰**

Frische Schellfische Pfund **60 50 ₰**
Kabeljau, mittel, ca. 2 Pfund . . . Pfund **55 ₰**
Kabeljau, große, geteilt Pfd. **80 ₰** im Ganz. Pfd. **75 ₰**
Bodensee-Blaufelchen . . Pfund **1.30**

Kolonialwaren

Süsse Mandeln Pfund 2.20
Haselnußkerne Pfund 1.80
Mandel-Ersatz Pfund 1.20
Sultaninen . Pfund 1.20
Korinthen . . Pfund 60 ₰
Citronat . . Pfund 1.10
Orangeat . . Pfund 1.00
Weizenmehl . Pfund 23 ₰
Beka fertige Kuchenmasse . . Paket 42 ₰
Zwetschen Pfund 60, 50 ₰
Kristall-Zucker Pfund 28 ₰
Grieß-Zucker Pfund 29 ₰

Haferflocken . Pfund 55 ₰
Bohnen . . . Pfund 60 ₰
Gerstenkaffee Pfund 40 ₰
Malzkaffee . Pfund 45 ₰
Kartoffelmehl Pfund 40 ₰
Gemüse-Nudeln, Suppen-Einlagen, Fadennudeln, Pfund 49 ₰
Maccaroni . . Pfund 50 ₰
Würfel-Zucker 5 Pfund-Paket 1.50

Kunsthonig . . . . . Pfund **50 ₰**
Tannenhonig . . . . . Pfund **1.15**
Zwiebeln . . Pfund **15 ₰** . . 5 Pfund **65 ₰**
Kieler Bücklinge . . . Stück **15—25 ₰**

Geschwister 15698
KNOPF.

China- u. Orient-Waren
(* Weihnachts-Ausstellung *)
Wilkendorfs Importhaus Kaiser-Passage Nr. 15 — Telephon 1801 —
empfehle mein Spezialgeschäft in reicher Auswahl ff. Porzellane, Service, Teekannen, Tassen, Teller, Wandplatten, Vasen etc., Lackholzbretter, Kasten für Tee, Schmuck, Papier, Handschuhe, Krawatten etc., Bronzen, Cloisonnes, Stickereien, Ofenschirme, Bettschirme mit Stoff, geschnitzte China- und Orient-Möbel, darunter Gestelle mit Metallplatten, Matten, Bambusperlenportieren, dunkle Bambuskörbe für Papier, Obst, Gebäck und Arbeiten etc., elektr. Lampen und Lampenschirme mit Seide, Nippes, ff. Tees, auch in ½ Packung für Krieger.
Die Besichtigung meines Geschäfts wird auch ohne Einkauf gern gesehen.

Billige Damenwäsche
Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche
Bettücher, Halbleinen, 160/240 cm, fertige Größe . . Mk. 4.00
Bettücher, weiß Stuhltuch, 150/240 cm, fertige Größe . . Mk. 3.60
A. H. Rothschild
Ausstattungsgeschäft 15572.2.1
Kaiserstrasse . . Telephon 1556.

Pelze Pelze
alle Arten 15548
staunend billig.
32 nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch
im Hause der Fahrradhandlung.

Alte Zeitungen (Makulatur)
große und kleine Posten, zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
15565.3.1 **Kaiser-Allee 73, Büro im Hof.**

Praktische Weihnachts-Geschenke
zu
Ausnahme-Preisen!

Imit. Kamelhaar-Damen-Hausschuh mit Filz- u. Linoleumsohle . . Paar ℳ **1.95**
Damen-Kamelhaar-Schnallen-Stiefel, Filz- und Ledersohle . . Paar **3.75**
Starke Boxcalf-Schnürstiefel Ia Qualität, Naturform
21—22 **4.50** | 23—24 **5.25** | 25—26 **5.85** | 27—28 **6.95**

Baby-Schnürstiefel Filz, elegante Ausführung per Paar **58 ₰**
Baby-Lederschnürstiefel mit verschiedenen modernen Einsätzen . . . per Paar **98 ₰**

Hochelegante echt Boxcalf-Herren-Hakenstiefel, Goodyear-Welt, neueste Form, erstklassiges Fabrikat, Derby, Lackkappe per Paar Mk. **16.50**

Hocheleg. beige Damenhalb-Schuhe Goodyear-Welt, neueste Form, erstklassiges Fabrikat statt 16.50 . . . . nur Mk. **11.50**
Hochelegante Lack-Schuhe 1 und 2 Spangen mit Celluloid-Absatz, gutes Fabrik-Ausnahmepreis Mk. **9.50**

R. Altschüler Karlsruhe
Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstrasse, **Kaiserstr. 118**
Mühlburg: Rheinstraße 12 15671
Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
Sonntag sind unsere Geschäfte von 11 Uhr an geöffnet.

Empfehle zu niedrigsten 15576
Weihnachtspreisen
● Pelze ●
Plüschgarnituren.
Wilhelmstr. 30.

Gebr. Fahrradschläuche
„ Fahrradmäntel
„ Gummi-Absätze ohne Nägel
zu ℳ 4.50 per kg,
„ Säcke aller Art (Mehlsäcke 1.20) zu sehr hohen Preisen kauft
H. Klaster,
B37849.6.1 Adlerstr. 28.

Getragene Kleider
Schuhe u. s. w. bezahlt am besten
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
B37879 Telephon 2477 im Hause. 2.2

Für Händler u. Blechner emaillierte
Herdschiffe
alle gangbaren Größen. Bei Bestellung, Länge und Breite vom Schiffloch angeben.
Herdfabrik Offenburg.
619J Offenburg. 24.6

Weiße Salmiakschmierseife
in Kübeln von 60 und 100 Pfd., zum Preise von ℳ 35.—, ferner Ia. **Fett-Seifenpulver** in Säckchen von 10, 25 und 100 Pfd. zu ℳ 30.—. Alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Stat. Kempten, hat, solange Vorrat reicht, abzugeb. Bitte genaue Station angeben. **Joh. Schachenmayr, Kempten,** Allgäu 12. B36339 10.8

Aepfel!
Schöne, rote Weihnachtsäpfel 10 Pfd. ℳ 1.40, Ztr. 13 ℳ, **Kaiserreinetten** 10 Pfd. 1.70 ℳ, Zentner 16 ℳ empfiehlt B37987
A. Auch, Obsthandlung, 54 Waldstr. 54. Telph. 1504.

Laufwohl-Hüllen
Bestes Mittel gegen Wundlaufen u. Schweißfüße. Eine Wohltat für jeden Fuß, besonders im Winter.
In allen Strumpf- Schuh- u. dergl. Geschäften zu haben.
D.R.G.M. D.R.Pat. Auslandspat.
C. H. Müller, Reichenbach i. V.
Mech.-Lein.u.Baumw.-Buntweberei
4692a

Billig! Billig! Billig!
Wegen Aufgabe des Restenlagers werden sämtliche Waren billig abgegeben. 14143*
Werderstraße 11, parterre.

Stühle
werden dauerh. geflocht u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
15017.8.5 Amalienstraße 24.

Billige Puppen!
Feldgraue Puppen, Rote Kreuz-Schwestern u. s. w. noch spottbillig.
B37934.2.2 Kronenstr. 10, part.

Hohe Preise
für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote. 15661*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Feinste prima Norderneyer
Mies- u. Pfahlmuscheln
schlammfreie ausgesuchte lebende Ware per 50 kg 3.00, per 25 kg 2.00 per Nachnahme empfiehlt 4690a.3.3
Dodo Brauer, Norderney,
Fisch- und Muschel-Großhandlung.
Tel.-Adr.: Fischbrauer, Norderney.
Schriftl. Kochrezepte grat. u. franko.

Darlehen
erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen, Bankzins u. monatliche Ratenrückzahlung ohne Vorkosten u. ohne Provisionsvergütung.
A. M. Hoff, Karlsruhe,
Kaiserallee 51a. Tel. 2456.
Anzuschreiben Nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B37920.6.1

800 Mark
gegen doppelte Sicherheit zu 6% sofort oder 1. Januar gesucht. Angebote unter Nr. B37867 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Klavierstimmen
erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Um zu räumen, werden sämtliche
Restbestände
in
Schlafdecken
Betteppichen
Kamelhaardecken
Jacquarddecken
Pferdedecken
Pferdeteppichen
enorm billig abgegeben. 15610.2.2
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.

Tee-Zwieback
— ohne Brotkarten —
empfiehlt 15687
Wilhelm Wilser
Hofbäckerei.
Karlsruhe, Amalienstr. 3
Prompter Versand nach auswärts.

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes u. größtes
An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy,
Markgrafenstraße 22.

Auf die Festtage empfehle:
Wein offen!!
über die Straße, sowie v. 20 Ltr. an i. Faß oder Literfl. ab Patentkeller z. den billigst. Tagespreisen; ferner: **feine Flaschenweine, Südweine, Spirituosen** rc.
2.1 in ½ und ½ Fl. B37971
A. Sperling, Weinhandlung,
Göthestr. 28, Laden.

Residenz-Theater
Waldstr.
Nur bis Freitag

Pflicht und Liebe
Kriegsepisode in 3 Akten.

Die neuesten hochinteressanten Originalaufnahmen von sämtlichen
Kriegsschauplätzen.
Die grossartige Porphyrschlucht des Eggentals (Dolomiten)
Luny als Männerrechtler, Humor,
Cinesinos Lausbubenstreiche
Komödie.
Die Hopi-Indianerin
Drama 15686
Der mitternächtliche Gast
Drama in 2 Akten